Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich außer Feiertags. Bezugspreis monatlich 6.— Mk., bei der Post 6.— Mk., ohne Bestellgeld. Anzeigenpreise: 1 mm hohe, 35 mm breite Zeile 40 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß lt. Tarif. Jeder Rabatt gilt als Kassenrabatt und erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtlichen Klagen u. Nichteinhaltung der gemachten Zahlungsbedingungen.

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger, Schwerter Volkszeitung, Schwerter Volksblatt

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Westhofener Zeitung, Aplerbecker Zeitung, Langscheder Zeitung, Holzwickeder Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 300 Mark Unfall.

Druck u. Verlag v. Carl Brune, Schwerte (Ruhr)

Fernsprecher 62. Telegramm-Adresse: Brune, Schwerte (Ruhr). Postscheckkonto 2852 Köln.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. — Generalanzeiger für den Kreis Hörde.

Nr. 290. Freitag, den 10. Dezember 1920. 53. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Die Teuerungszuschläge für die Beamten standen gestern zur Beratung. Die Regierung will nur die Erhöhung der Kinderzuschläge bewilligen. Die Sozialdemokraten verlangen 60 Prozent Zuschlag zum Grundgehalt, die Unabhängigen eine gleichmäßige Zulage von 10 000 Mark, die Deutschnationalen einen Teuerungszuschlag und 80 Proz. Kinderbeihilfe. Ueber die Notlage der Beamten und dem Bedürfnis nach schneller Hilfe sind sich alle Redner einig. Im Zentrum, bei den Demokraten und Sozialdemokraten gehen die Meinungen auseinander, die über Mittel und Wege und die Leistungsfähigkeit des Reiches gezogen werden. Der Deutschnationale Hergt ist es, der in die lebensfällige Wunde den Finger legt. Er fragt, ob die Regierung zu diesem Vorschlag das letzte Wort gesprochen habe. Das Wort Kabinettskrise fällt. Reichsfinanzminister Dr. Wirth versucht, den allseitigen Klagen über das Vergrößern der Not die Spitze zu nehmen. Er weist auf die notwendigen Verhandlungen mit den Einzelstaaten hin. Als Notmittel stellt er Vorschußzahlung auf die Januargehälter in Aussicht. (Spöttisches Gelächter auf der Linken.) Die auf den Boden der Regierungsvorlage stehende Debatte spitzt sich mehr und mehr zu. Der Unabhängige Breunig droht mit einem Eisenbahnerstreik. Als der Demokrat Delius erklärte, die Demokraten würden schon mit dem Ergebnis zufrieden sein, greift sogar die Gallerie mit Widerspruch ein. Der Deutschnationale Hergt verlangt klare Stellungnahme der Regierung zu den inzwischen abgeänderten Anträgen der Deutschnationalen. Aber der Minister bleibt hart. Die Regierung kann den deutschnationalen und sozialdemokratischen Antrag nicht annehmen. Damit ist das entscheidende Wort gesprochen und das fernere Verhalten der Sozialdemokraten bestimmend. Der deutschnationale Antrag wird mit Hilfe der Sozialdemokraten abgelehnt. Auch die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt. Die Regierungsvorlage wird mit großer Mehrheit angenommen. Die Abstimmung geht unter großer Spannung vor sich. Das Haus ist nahezu vollzählig besetzt. Auf den Tribünen, wo die Vertreter der Beamtenorganisationen dem Gang der Verhandlungen gefolgt waren, ruft das Ergebnis naturgemäß Enttäuschung hervor.

——00000——

Das Kabinett Fehrenbach gefährdet?

In unterrichteten politischen Kreisen war man sich schon seit längerer Zeit darüber klar, daß die gesamte innenpolitische Lage in ein Stadium erneuter gefährlicher Zuspitzung getreten ist. Man sah dort von Anbeginn, daß die Frage der Beamtenbesoldung den Keim zu ernsten Konflikten in sich trage, und die Situation wurde auf des Messers Schneide gestellt, als die Beamtenschaft das nach langwierigen Verhandlungen von den Regierungsparteien zustande gebrachte Kompromiß der Gewährung von Teuerungszulagen an kinderreiche Familien mit aller Entschiedenheit ablehnte und mit dem Generalstreik drohte. Auf dieser Grundlage sind nun zwischen den Parteien und mit der Reichsregierung in den letzten Tagen angestrengte Verhandlungen gepflogen worden, um den erforderlichen Ausgleich herbeizuführen. Das Ergebnis dieser Verhandlungen, soweit sie das Kabinett anlangten, liegt in der offiziellen Erklärung vom Dienstag vor, in der die Regierung zum Ausdruck bringt, daß sie zu weiteren Zugeständnissen über die Kinderzulagen hinaus nicht in der Lage sei. In den Verhandlungen vom Dienstag stand nun weiter die Tatsache zur Erörterung, daß von ganz rechtsstehender Seite Vorschläge zu einem allgemeinen zehnprozentigen Teuerungszuschlag gemacht worden sind, die auch von den Mehrheitssozialisten übernommen wurden. Es war ja auch vorauszusehen, daß die Mehrheitssozialdemokraten schon aus einfachsten parteipolitischen Ueberlegungen nicht bei Seite stehen würden, sobald von anderer Seite Anträge über das Kompromiß der Regierungsparteien hinaus eingebracht wurden. Damit ist aber die Gefahr heraufbeschworen, daß das erwähnte Kompromiß zwischen Regierungsparteien und Regierung zu Fall gebracht wird. Der Reichsfinanzminister Dr. Wirth und die Reichsregierung in ihrer offiziellen Mitteilung vom Dienstag stehen aber auf dem Standpunkt, daß weitere Zugeständnisse im Hinblick auf die so außerordentlich schlechte Finanzlage des Reiches nicht möglich seien. Die gegebene Folge wäre also der Rücktritt des Reichsfinanzministers, ja der ganzen Regierung Fehrenbach. Diese Aussicht eröffnen, heißt aber zu gleicher Zeit zeigen, vor welchen Dingen wir stehen. Es ist selbstverständlich und begreiflich, daß innerhalb der Parteien alles versucht wird, um die andernfalls unvermeidlich werdende Regierungskrise hintanzuhalten. Man dürfte besondere Anstrengungen machen, um auf die Deutschnationalen einen Druck auszuüben, denn von den Mehrheitssozialdemokraten darf man wohl sagen, daß sie von sich aus in diesem Augenblick durchaus kein Gewicht darauf legen werden, einen Regierungswechsel herbeizuführen. Getreu ihrer wiederholten Ankündigung wollen sie die Regierung Fehrenbach zunächst noch weiter wirtschaften lassen, bis ihnen der rechte Augenblick für ihren Sturz gekommen scheint. Ein jetzt eintretender Regierungswechsel würde aber die Entwickelung entgegen ihren Wünschen überstürzen. Aber auch jenseits aller parteipolitischen Erwägungen ist festzustellen, daß im Interesse des Reiches jede Krise schädlich ist, und daß sie daher um so eher behoben werden muß, je ernster und schwerer sie erscheint.

——00000——

Hoffnungsloser Zustand der Kaiserin.

Der Schwächezustand der vormaligen deutschen Kaiserin, die in den letzten Tagen nur noch künstlich ernährt wurde, nimmt derart zu, daß die Aerzte jede Hoffnung auf Besserung aufgegeben haben und mit dem Ableben jede Stunde gerechnet wird. Nach einer Meldung aus Doorn liegt die Kaiserin bereits im Sterben.

Eine Sympathiekundgebung des Reichstages für die Kaiserin.

Der Aeltestenausschuß des Reichstages hat sich gestern mit der Frage beschäftigt, ob bei einem Ableben der Kaiserin der Reichstag eine Sympathiekundgebung veranstalten solle. Man geht dabei von der Ueberzeugung aus, daß es sich hier um eine rein menschliche und keine politische Angelegenheit handelt. Die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion ließen erklären, daß sie sich an einer solchen Kundgebung nicht beteiligen, ihr vielmehr fernbleiben würden. Die Fraktion der Unabhängigen wird wahrscheinlich mit einem Protest gegen die Kundgebung antworten. Endgültige Beschlüsse stehen jedoch noch aus.

——00000——

Die Konferenz in Brüssel

Die deutschen Vertreter für die Brüsseler Sachverständigenkonferenz.

Als Sachverständige der deutschen Regierung werden bei den Verhandlungen über die Zahlungsfrage in Brüssel Staatssekretär Bergmann und Karl Friedrich von Siemens teilnehmen. Die Reichsregierung hat weiter an folgende Herren die Aufforderung ergehen lassen, sich zur Beratung der Delegierten für die Dauer der Konferenz nach Brüssel zu begeben: Generaldirektor Cuno, Generaldirektor Voegler, Reichsbankpräsident Havenstein, Dr. Karl Melchior, Dr. von Strauß, bayerischer Staatsrat von Meinel, Geheimer Regierungsrat von Flotow, Professor Bonn, sowie an einen Vertreter des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes.

Die Reichsregierung hat sich gestern mit den Vorarbeiten für die Sachverständigen-Konferenz in Brüssel beschäftigt und dabei die Voraussetzungen erörtert, unter denen die Entsendung von deutschen Sachverständigen erfolgen würde. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Annahme der Einladung würde die sein, daß die Verhandlungen der Sachverständigen in Brüssel als Vorarbeit für die in Aussicht gestellte Konferenz bevollmächtigter Regierungsvertreter in Genf zu gelten haben würde.

——00000——

Die griechische Frage.

Konstantin muß weg!

Paris, 9. Dez. „Petit Parisien" veröffentlicht eine Athener Meldung des „Daily Expreß", nach der die griechische Regierung an König Konstantin das Ersuchen gerichtet habe, angesichts der feindlichen Haltung der Ententeregierungen auf den Thron von Griechenland zu Gunsten seines ältesten Sohnes zu verzichten.

Nach einer Konstantinopeler Meldung soll der griechische Patriarch von Konstantinopel das gleiche Ersuchen an König Konstantin gerichtet haben.

Dem Londoner Korrespondenten des „Petit Parisien" wird andererseits berichtet, die Königin von Rumänien versuche täglich in Luzern, König Konstantin zum Verzicht auf den Thron zu bewegen.

Diese Meldungen stehen absolut nicht im Einklang mit unserem gestrigen Bericht, wonach sich weit über 90 Prozent bei der Volksabstimmung für König Konstantin ergeben hatten. Wenn der französische „Petit Parisien" der griechischen Regierung eine verblümte Absage an den vom Volke stürmisch verlangten König angedichtet wird, dann ist diese absichtlich tendenziös gefärbte Nachricht mit Vorsicht zu genießen. Namentlich Frankreich hat großes Interesse an der Lösung der griechischen Thronfolgefrage, zumal ihm der deutschfreundlich gesinnte vormalige griechische König Konstantin stets ein Dorn im Auge war. Außerdem dürfte durch die griechische Bewegung die Frage der Meerengen brennend werden, an der natürlich die Entente das allergrößte Interesse hat.

Die Entente will die griechische Volksabstimmung nicht anerkennen!

Die „Agence Havas" meldet aus Athen: Die Ententegesandten haben die Anzeige des Ministerpräsidenten von der Wahl Konstantins ohne Einwendung zur Kenntnis genommen. Eine zweite Demarche der Gesandten soll am Mittwoch erfolgen, wenn König Konstantins Annahme der Wahl vorliegt. Die Alliierten sehen die griechische Frage durch die Volksabstimmung, der über ein Drittel der Wahlberechtigten ferngeblieben ist, als nicht erledigt an.

Einer „Times"-Meldung aus Athen zufolge erklärte der Ministerpräsident Rhallis, daß er bisher noch keine Antwort auf die Note der Alliierten abgefaßt habe, Rhallis fügte hinzu, daß er seine Rechte sehr wohl zu verteidigen wissen werde, da er in der Note der Alliierten persönlich angegriffen worden sei. Die europäische Oeffentlichkeit sei über die griechischen Angelegenheiten während des Krieges durchaus schlecht unterrichtet worden. Man werde zu günstigeren Ansichten gelangen, sobald der Fall des Königs Konstantin vollkommen klargelegt sein werde. Der griechische Ministerpräsident ist der Ansicht, daß die Volksabstimmung ihm ein imperatives Mandat übertragen habe, um den König Konstantin wieder auf den Thron zurückzuführen. Nichts werde geschehen, bevor der König wieder zurückgekehrt sein werde.

——00000——

Die Seeschlacht am Skagerrak.

Eine amerikanische Veröffentlichung.

„Chicago Tribune" beginnt mit der Veröffentlichung des angeblichen Berichtes des Admirals v. Scheer an den Kaiser über die Schlacht am Skagerrak. Das Exemplar, aus dem die Veröffentlichung erfolgt, soll eine Kopie des Originalberichtes sein. Eine weitere Kopie soll sich bekanntlich im Besitze der englischen Admiralität befinden. Dem Bericht ist ein vom Admiral v. Scheer gezeichneter Plan beigefügt, der die Positionen der Flotten darlegt. In dem Bericht selbst heißt es: Angesichts meiner verzweifelten Lage und in der Hoffnung, die deutsche Flotte zu retten, schickte ich die Torpedobootsflottillen vor. Jellicoe dreht ab. Hätte er in diesem Zeitpunkt angegriffen, er hätte die deutschen Kriegsschiffe eines nach dem andern erledigen können, denn die Spitzenformationen und wahrscheinlich die ganze deutsche Flotte wären zerstreut worden. Um 4 Uhr 40 Minuten englischer Zeit griff der Feind mit Torpedobooten an und zwang die deutsche Vorhut, nach Südwesten abzulegen, während das Groß der deutschen Flotte gezwungen war, nach Osten zu schwenken. Die Führer, die den Ernst der Lage verkannten, gingen jetzt zum Angriff über und wurden von zahlreichen englischen Kriegsschiffen unter Feuer genommen. Hier, so meint die „Chicago Tribune", lag der Hauptfehler v. Scheers, der die Flotte des Admirals Beatty für das Gros der englischen Flotte hielt.

Nach 6 Uhr, so fährt der Bericht des Admirals v. Scheer fort, hatten sich die Flotten von Jellicoe und Beatty vereinigt. Um den ungleichen Kampf zu vermeiden, waren unsere armierten Kreuzer genötigt, soweit auszubiegen, daß ich notwendiger Weise gezwungen war, die Geschwader nach Westen zu ziehen. Es war aber zu spät, denn die Nacht brach heran. Der Feind hatte, ehe es dunkel wurde, uns die Freiheit der Entschließung genommen, ferner aber den Weg zur deutschen Küste blockiert. Es gab nur ein Mittel: Ein tollkühner Angriff, der dem Feind einen überraschenden Stoß mit Hilfe unserer Torpedoboote zufügte und der den Feind völlig überrumpeln und seine Absichten stören mußte und dann, erfolgreich durchgeführt, die Loslösung von der feindlichen Flotte in der Nacht möglich machte. Von dem Stande der Schlacht zu diesem Zeitpunkt, 7 Uhr 17 abends, ist dem Bericht eine Skizze beigefügt. Scheer bespricht dann die Lehren, die diese Schlacht erteilt habe und setzt dem Kaiser auseinander, daß keine Seeschlacht von größter Ausdehnung die Herbeiführung des Friedens beschleunigen könne und fordert die Durchführung des Unterseebootskrieges in der schärfsten Form. Nachdrücklichst erklärt v. Scheer, daß der Dreadnought-Typ das Rückgrat der Flotte darstelle.

——00000——

Kein Beschlagnahmerecht auf Wohnungen in Neubauten.

Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Den Gemeindebehörden wurde bisher auf einen Antrag regelmäßig das Recht erteilt, auch Räume in Neubauten zur Unterbringung Wohnungssuchender zu beschlagnahmen. Nach den gemachten Erfahrungen wirkt diese Befugnis vielfach hemmend auf den Anreiz zur Herstellung neuer Wohnungen. Der Reichsarbeitsminister regte daher bei den Landesregierungen an, anzuordnen, daß auf Grund des Wohnungsgesetzes die erlassenen Anordnungen auf Räume in Neubauten keine Anwendung finden sollen. Die Räume in Neubauten würden hiernach der Beschlagnahme nicht unterliegen.

——00000——

Los von der Kohle.

Im August wurde durch das Grusonwerk in Magdeburg die Mitteilung von einer neuen Erfindung, die bereits zum Patent angemeldet war, verbreitet, wonach die Kohlenasche wieder benutzt werden konnte, so daß also eine erhebliche Kohlenersparnis eintreten müßte. Jetzt kommt die Nachricht von einer noch sensationelleren Erzeugung von Licht und Kraft durch „Zerstäubung der Atome", also ohne jeden Kohlenbedarf und ohne jede Leitung. Der Erfinder hat seinen Apparat in Tätigkeit vorgeführt und damit große Verblüfung erregt, er hat aber auch Zweifel gefunden, daß sich die Neuerung, die bei Bewährung völlig umstürzend wirken müßte, im Großen praktisch bewähren würde. Jedenfalls können wir eine solche Erfindung gebrauchen, denn sie würde unsere Schulden-

fast um Milliarden erleichtern. Vor dem Kriege wollten auch die Amerikaner schon eine von jeder Lichtleitung unabhängige Lichtquelle erfunden erfunden haben, aber es war damals nichts Praktisches damit.

——ooOoo——

Ein Gemütsmensch.

Die „Frankf. Ztg." erzählt folgendes Stückchen: Ein Arbeiter wandte sich an den Vorstand der Landesversicherungsanstalt mit dem Antrage auf Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten eines künstlichen Gebisses. Der Antrag wurde abgelehnt, da die gesetzlichen Voraussetzungen nicht gegeben seien. Dazu wäre nun weiter nichts zu sagen, wenn auch der Beamte, der im Auftrag der Landesversicherungsanstalt dem Manne den Bescheid gab, weiter nichts dazu gesagt hätte. Aber er fühle sich bewogen, in dem Schriftstück hinzuzufügen: „Sie beziehen schon Altersrente und es ist ausgeschlossen, daß ein Zahnersatz bei Ihrem hohen Alter für Sie noch besonderen Wert hat." Das Blatt bemerkt dazu: Es ist zwar ein Arbeiter, den wir kennen, aber er arbeitet wie andere, und er ißt wie andere, und er würde sogar dann nicht aufs Essen verzichten, wenn er nicht arbeitete. Ebenso gut wie jener „geistvolle" Satz hätte man ihm sagen können: „Leg dich hin und stirb!" — Es gibt merkwürdige Gemütsmenschen!

——ooOoo——

Aus Stadt und Land.

** Schwerte, 10. Dezember 1920.

** **(Stand der Herbstsaaten in der Provinz Westfalen.)** Nach den Zusammenstellungen des statistischen Reichsamts war der Stand des Winterweizens in Westfalen ein mittlerer. Am günstigsten stand er im Regierungsbezirk Minden, die Mitte hielt Münster und zum Schluß rangiert erst unser Regierungsbezirk. Winterroggen steht dem Weizen gleich. Auch hier steht Minden obenan und die beiden Regierungsbezirke Münster und Arnsberg stehen sich gleich. Die Witterung war im großen und ganzen trocken und ungewöhnlich kühl. Von der Mitte des Dormonats setzten starke Nachtfröste ein und stieg das Thermometer auch am Tage nur wenige Grade über Null. Baldiger Eintritt wärmeren Wetters zur Beendigung der Aussaat ist sehr erwünscht. In einzelnen Landesteilen haben Leutemangel und verkürzte Arbeitszeit hemmend auf die Winterbestellung eingewirkt, auch das Auftreten von Maul- und Klauenseuche trug dazu bei. Klage wird geführt über Mäusefraß und Schaden durch Engerlinge, Hamster, Drahtwürmer und auch die Raupen wirken sehr schädlich. Als Reichsnote ergibt sich für Winterweizen 2,8, für Winterroggen 2,7, das ist ziemlich gut.

** **(Verjährungsfristen.)** Da die in früheren Jahren übliche Verlängerung der Verjährungsfristen für Forderungen aus den Ansprüchen des täglichen Lebens in diesem Jahre nicht wieder eintreten wird, hat der 31. Dezember 1920 für alle Gewerbetreibenden ganz besondere Bedeutung. Alle Ansprüche des täglichen Lebens, die seit dem Jahre 1912 bis 1918 entstanden sind, verjähren mit dem Ablauf des 31. Dezembers und können dann nicht mehr gerichtlich geltend gemacht werden. Dazu gehören die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Landwirte, Spediteure, Schiffer, Gastwirte usw. für Lieferungen und Leistungen des täglichen Lebens, ferner die rückständigen Gehälter, Löhne der Angestellten und Arbeiter. Dasselbe gilt für solche Ansprüche, die als Schulden für den Geschäfts- oder Gewerbebetrieb des Schuldners, oder für Zinsen oder wiederkehrende Leistungen in den Jahren 1910 bis 1916 entstanden sind. Eine Unterbrechung der Verjährung tritt nur bei gerichtlicher Geltendmachung der Ansprüche vor dem 1. Januar 1921 ein, was am besten durch Herbeiführung eines Zahlungsbefehls erfolgt. Da aber damit gerechnet werden muß, daß gegen Ende des Jahres die Gerichte mit solchen Ansprüchen überhäuft werden, ist es dringend erforderlich, einen derartigen Antrag unverzüglich zu stellen.

** **(Konzert am Freischütz.)** Wie schon kurz mitgeteilt, gibt am Sonntag der Seminar-Musiklehrer Jäntini aus Unna mit dem MGV. „Arion"-Unna und dem MGV. Holzwickede ein großes Konzert am Freischütz unter solistischer Mitwirkung des Pfarrers Panhoff (Bariton) und eines Solo-Quartetts. Der Konzertgeber ist durch seine während der Kriegszeit mit dem Unnaer Seminarchor gegebenen Konzerte beim hiesigen Publikum allerbestens bekannt und dürfte zweifellos auch jetzt wieder bestimmt mit einem zahlreichen Besuch rechnen dürfen. Das Programm des Konzerts ist hochinteressant und reichhaltig und bringt neben Männerchören alter und moderner Meister verschiedene Bariton-Soli, künstlerische Klaviervorträge usw. Das Konzert beginnt erst um 5 Uhr.

** **(Der Verband der kath. Vereine)** hielt gestern abend im Hotel Ostermann eine gutbesuchte Sitzung ab. Nach Erledigung verschiedener innerer Angelegenheiten und einer längeren Aussprache über die am Sonntag getätigten Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften, wurden die Vorstandswahlen vorgenommen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Dr. Becker gewählt, zum 2. Vors. Herr Uhrmacher Kayser, zum Kassierer Herr Bahnassistent Mai und zum Schriftführer Herr Prokurist Bedue.

** **(Bunter Abend.)** Welch großer Beliebtheit sich die aus dem Verbande des hiesigen Theaters ausgetretenen Mitglieder Sascha Amberger, Dir. Weittmann, Max Seibicke und Fred Carlo beim hiesigen Publikum erfreuten, bewies der außerordentlich zahlreiche Besuch des gestrigen Abschiedsabends im Hotel Duisberg (Jöckel). Alle Theaterfreunde waren gekommen, um sich noch einmal an der Kunst der Scheidenden zu erfreuen. Ernstes und Heiteres, Poesie und Prosa, Bruchteile aus Opern und leichtere Kost wurde in bunter Folge dargeboten und mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Mit ihren zahlreichen Freunden und Anhängern rufen auch wir den Scheidenden ein herzliches Lebewohl zu.

** **(Steigerung der Zuckerernte.)** Von zuständiger Seite wird den „P. P. N." geschrieben: Nachdem der Unterausschuß des Reichswirtschaftsrates für Ernährung und Landwirtschaft zu seinem kürzlich veröffentlichten Gutachten über die Düngemittelfrage gekommen war, erstattete Kommerzienrat Untuzt dem Wirtschaftsausschuß in seiner gestrigen Tagung Bericht. Bemerkenswert waren einige Mitteilungen über die Zuckerernte. Im Vorjahre betrug sie knapp 14 Millionen Zentner, in diesem Jahre dagegen 23, vielleicht sogar 24 Millionen Zentner Zuckerrüben, was für den Inlandsbedarf ausreicht. Kommerzienrat Untuzt bemerkt, daß eine weitere Steigerung der Ernte uns dem Zeitpunkt nähert, wo wir Zucker ausführen und damit einen Teil der Ausfuhr ausgleichen können. Nach einer längeren Ausführung erklärte sich der Ausschuß damit einverstanden, daß die gefaßten Beschlüsse dem Plenum des Reichswirtschaftsrates vorgelegt werden.

** **(Erhöhung des steuerfreien Einkommenteils.)** Die Vorlage der Reichsregierung, die eine Erhöhung des steuerfreien Einkommenteils und eine Herabsetzung der Steuersätze für kleine Einkommen bezweckt, ist nach der schwäbischen „Tagwacht" beim Reichsrat eingegangen. Sie sieht u. a. eine Erhöhung auf das einzelne Kind entfallenden steuerfreien Einkommensteuerteils von 500 auf 1000 Mark und eine Erhöhung des Mindesteinkommens von 1500 auf 3000 Mark vor. (Die Vorlage der Reichsregierung, das steuerfreie Mindesteinkommen zu erhöhen, ist in anbetracht der noch immer zunehmenden Teuerung sehr zu begrüßen; als eine große Ungerechtigkeit muß es jedoch der Bewohnern einzelner Gemeinden erscheinen, wenn dieses vom Reich steuerfrei gelassene Mindesteinkommen nun seitens der Gemeinde zur Steuer herangezogen wird! Schriftl.)

** **(Die Lichtspiele „Zur Reichskrone")** bringen von heute bis Sonntag, den 2. Teil des großen Filmwerkes „Maskamor" in 5 spannenden Akten. Nach dem großen Erfolg mit „Karo Aß" bringen die Lichtspiele ab heute einen neuen amerikanischen Explodenfilm in 6 Teilen und 35 Akten, betitelt „Mit Büchse und Lasso", ein Filmwerk, das „Karo Aß" noch bedeutend übertrifft. Das Filmwerk „Goliath Armstrong" gelangt im Januar zur Aufführung.

** **(Straßenreinigung.)** Zur Vermeidung von Haftpflichtschadenansprüchen an die Grundstückseigentümer, zur Sicherung des Verkehrs und zur Abwendung von Gefahren für Leben und Gesundheit der Straßenbenutzer werden die Grundstückseigentümer auf ihre Streupflicht bei eintretendem starken Schneefall oder Glätte und an ihre Pflicht zur Reinigung der Bürgersteige bei plötzlichem Eintritt von Tauwetter erinnert.

** (Die Waffenablieferung im Regierungsbezirk Arnsberg.) In Dortmund fand unter Vorsitz des Regierungspräsidenten König eine Konferenz von Vertretern der Land- und Stadtkreise statt, deren Gegenstand die Waffenablieferung im Regierungsbezirk war. Wie der Präsident feststellte, ist sie im allgemeinen befriedigend; in nennenswertem Umfang sind solche nicht mehr verborgen. Ein großer Teil der Waffen ist nach den Putschtagen bekanntlich ins Bergische geschmuggelt worden. Von einigen Landräten wurde unter Hinweis auf die zunehmende Unsicherheit und die Ueberfälle auf abgelegene Gehöfte gewünscht, daß hier ein Selbstschutz gestattet sei. Es ist ja in der Tat so: Waffen besitzen meist nur solche Leute, die nicht von den besten Absichten beseelt sind.

** **(Haupttage für Weihnachtsinserate)** sind von jetzt ab. Das Publikum will gern kaufen, was in seinen Kräften steht, aber es kann nichts kaufen, wenn es nicht weiß, was und wo es vorhanden ist. Und wenn auch durch Notwendigkeit und Gewohnheit gewisse Richtlinien gegeben sind, so erleichtert doch ein Anzeigen-Hinweis auf Art und Preis den Einkauf ganz besonders. Außerdem geht man aber auch zu Weihnachten gerne seine eigenen Weg und möchte etwas Appartes. So manchem Geschäftsmann ist es schon passiert, daß er sich selbst sagte, Herrgott, dies und jenes hättest du doch dem Kunden noch zeigen können. In der Eile wurde es übersehen. Das alles kann bei einer geschickten Weihnachtsanzeige nicht vorkommen, die also allen Interessen dient.

** **(Aus dem Theaterbüro.)** Am Freitag wird zum letzten Male „Hoheit tanzt Walzer" gegeben mit Herrn Lützenkirchen vom Hagener Schauspielhaus als Gast. Sonnabend nachmittag 4 Uhr geht als Weihnachtsmärchen „Hans im Glück" in Szene. Sonntag wird Dreyer's bekanntes Schauspiel „Die Siebzehnjährigen" mit den Damen Karabas und Hartmann und den Herren Lützenkirchen als Gast und Holl in den Hauptrollen gegeben.

** Hennen, 4. Dez. (Kirchliches.) Unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Winkelmann fand eine Versammlung der Vertretungen der beiden hiesigen Kirchengemeinden statt, um die Zusammenlegung der beiden Gemeinden zu beraten. Bekanntlich ist durch den Wegzug des Herrn Pfarrers Wiemer die Pfarrstelle der lutherischen Gemeinde frei geworden. Der Zusammenschluß wurde beschlossen, scheiterte aber an der Bedingung der lutherischen Gemeinde, daß der reformierte Pfarrer in dem lutherischen Pastorrathaus seine Wohnung nehmen sollte. Man versteht es nicht, daß die große lutherische Gemeinde mit ihren hohen Steuerzahlern auf ihr gutes Recht, einen eigenen Pfarrer zu wählen, verzichten will. Es soll nun in den nächsten Tagen eine öffentliche Versammlung stattfinden, um hierzu Stellung zu nehmen; auch sollen dann die Wählerlisten aufgestellt werden.

——ooOoo——

Aus den Provinzen.

* **Hörde,** 9. Dez. **(Gefaßter Bahnräuber.)** Einer der Täter, die den Ueberfall auf die Stationskasse an der Weddau verübt hatten, der früher in Mülheim wohnende Schlosser Großmann, wurde hier festgenommen. Man fand bei ihm mehrere tausend Mark, sowie eine Browningpistole vor. G. legte ein umfassendes Geständnis ab.

* **Dortmund,** 9. Dez. **(Ein netter Gefangenentransporteur.)** Eine Polizeipatrouille stieß in der Nacht zum Sonntag gegen 1,30 Uhr in der Nähe des Gerichtsgefängnisses auf zwei Personen, die total betrunken auf dem Fahrdamm lagen. Aus den Papieren ergab sich, daß es sich um einen Gefangenentransporteur aus Bremen und einen Untersuchungsgefangenen handelte.

* **Bodelschwingh,** 10. Dez. **(Ein Hundertjähriger.)** Am 11. Dezember wird Herr Landwirt Möllmann, der älteste Bewohner unseres Dorfes, und wahrscheinlich auch des ganzen Kreises, hundert Jahre alt. Der Greis ist noch verhältnismäßig rüstig. An der Wahl zur Nationalversammlung hat er sich noch beteiligt. Mit Interesse verfolgt er die politischen Ereignisse der Gegenwart und gern erzählt er von der schöneren Vergangenheit. Leider ist in den letzten Jahren sein Augenlicht sehr geschwächt. Wir wünschen ihm einen schönen Lebensabend.

* **Memmingen,** 9. Dez. **(Ein gräßlicher Raubmord)** wurde an dem 70 Jahre alten armen und gebrechlichen Pfründner Herzog im Mittelfrieden verübt. Die Burschen, als Haupttäter ein gewisser Stark und ein Arbeiter namens Dogt, schlichen sich abends bei dem Alten ein und ermordeten ihn durch Erdrosseln, obwohl er flehentlich bat, ihn am Leben zu lassen. Die Täter sind geständig. Sie haben die Tat in der Absicht verübt, sich Mittel für ein flottes Leben zu verschaffen, haben aber tatsächlich bei ihrem Opfer nur 5 Mark vorgefunden.

——ooOoo——

Nachklänge aus den Kapptagen.

Leipzig, 9. Dez. In der Strafsache gegen den Generallandschaftsdirektor Kapp - Königsberg und Genossen beschloß das Landgericht teils auf die Anträge seitens des Angeschuldigten, teils von Amts wegen, das Verfahren gegen den Angeschuldigten Oberregierungsrat Dr. Doye-Berlin und den sächsischen Oberregierungsrat Dr. Bang aus Dresden gemäß § 1 und 2 des Gesetzes, zum 1. 8. einzustellen. Die Beschlagnahme des Vermögens Doye's auf Grund des Verfahrens vom 25. 3. wird aufgehoben. §§ 480 und 355 der Strafprozeßordnung, da nach den Ergebnissen der Voruntersuchung bei Doye die Voraussetzung der Straffreiheit für gegeben erscheint.

——ooOoo——

Letzte Drahtmeldungen.

Eigener Depeschendienst.

Zur Beamtenbesoldung.

Berlin, 10. Dez. Die Fraktionen des Reichstages traten gestern mit dem Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, in der die Frage der Beamtenbesoldung nochmals eingehend besprochen wurde. Die Regierung teilte mit, daß sie beabsichtige, die für Januar fälligen Gehälter noch vor Weihnachten auszuzahlen.

Keine Verschiebung der Landtagswahlen.

TU Berlin, 10. Dez. Von halbamtlicher Seite wird gegenüber umgehenden Gerüchten erklärt, daß innerhalb der Preußischen Regierung nicht an eine Verschiebung der Landtagswahlen gedacht wird. Aus den Umständen, daß in der letzten Zeit mehr Gesetzentwürfe eingebracht sind, als vorauszusehen war, könne auf die Absicht einer Verschiebung nicht geschlossen werden. Die Einbringung der Gesetzentwürfe hängt mit der Verabschiedung der Verfassung zusammen.

Eine neue Ententenote in Aussicht.

TU Berlin, 10. Dez. Nach der „U. B. Z." steht eine neue Ententenote unmittelbar bevor. Sie soll von der deutschen Reichsregierung erschöpfende Rechnungslegung verlangen, welche Summen Deutschland seit dem 19. November 1918 an den Exkaiser wie an andere Mitglieder der Hohenzollernfamilie gezahlt hat.

Die Lage in Griechenland.

Athen, 10. Dez. Der Ministerpräsident hat König Konstantin über den Ausgang der Abstimmung berichtet und ihn aufgefordert, nach Athen zurückzukehren.

London, 10. Dez. Wie die „Times" meldet, soll in Athen eine große Bewegung im Gange sein, auch im Kabinett herrsche große Uneinigkeit. Venizelaner und Seeleute sollen den im Hafen liegenden Kreuzer „Averoff" beschädigt haben, um zu verhindern, daß er an der geplanten Triumphfahrt für König Konstantin teilnehmen kann. (Die Meldungen des englischen Hetzblattes sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Schriftl.)

Wilson noch immer für das Versailler Diktat.

WTB London, 10. Dez. Die „Times" melden aus Neuyork: Die Tatsache, daß Wilson in einer Botschaft an den Kongreß auf den Friedensvertrag Bezug nahm, wird seiner bereits erwähnten Absicht zugeschrieben, den Vertrag von Versailles nochmals dem Kongreß vorzulegen mit dem dringenden Ersuchen an den Senat, den Vertrag im Interesse des Weltfriedens (??) zu ratifizieren. Zu diesem Zwecke würde Wilson eine neue Botschaft an den Kongreß richten, nachdem die inneren Fragen gelöst sind.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Fried. Kraus. Druck und Verlag: Carl Braus, beide in Schwerte.

PELZE
Auch in dieser Saison biete meiner werten Kundschaft, wie alljährlich, große Vorteile beim Einkauf von Pelzwaren. Reiche Auswahl in allen modernen Pelzgarnituren und Herrenkragen. 5/21
Offeriere schöne Pelze von Mk. 70.- Mk. 90.-, Mk. 130.- an und höher.
SCHICKE PELZHÜTE
Pelzänderungen bei gewissenhafter Ausnutzung d. übergeben. Materials Für Fahrt v. auswärts vergüte M. 5.-
Pelz-Etagengeschäft
H Büttner, Hagen i. W.
Elberfelderstr. 53, II, Telefon 2125.

Gegen geringe An- u. Abzahlung
erhalten Sie im
Möbelhaus Friedr. Fischer & Co.
Hörde, Piepenstockplatz 3
Sofas, Korbsessel
Schreibtische, Kleiderschränke
Küchenbüffetts
Kompl. Schlafzimmer u. Küchen
u. alle Einzelmöbel.
7104

Denkt der notleidenden Hinterbliebenen im Erzgebirge.
Geld, Wäsche, auch zerrissene, kaum brauchbare Sachen werden mit Dank angenommen.
Gaben befördert unsere Geschäftsstelle oder direkt Frau Frida Ulbricht Geiffen Nr. 62 im sächsischen Erzgebirge.

Homöopath. Krampfader-Behandlung.
Sprechstunden von 9—12 und 3—5 Uhr
Sonnabend und sonntags nur in dringenden Fällen.
Mittwochs morgens in Schwerte im Gasthaus „Zum Schwan", Hüsingstr. von 9 bis 1 Uhr zu sprechen.
Elly Hensel, Heilkundige, Hörde, Schulstr. 21.

Verlobungsbriefe
Verlobungskarten
Glückwunschkarten
Visitkarten
in vornehmer Ausführung
und zu mässigen Preisen
C. Braus, Buch- u. Kunstdruckerei
Grosse Marktstrasse 3—5.

Lichtspiele „Zur Reichskrone"

Nur 4 Tage.
Heute bis Montag.

Das sensationelle Programm

Maskamor

2. Teil.
5 spannende Akte.
Episode 4 und 5.

Ein Scheck über eine Million.
Die mysteriöse Kapsel.

Ausserdem ab heute bis Montag:

Der grosse amerikanische Wild-West-Film
in 6 Teilen und 32 Akten
(Karo Ass bedeutend übertreffend):

Mit Büchse u. Lasso

1. Teil. 7283
6 spannende Akte.

Beachten Sie bitte unsere Reklame.

Der 2. Teil gelangt am Dienstag zur Aufführung.

Montag u. Mittwoch, nachm. 4½ Uhr:
Kinder-Vorstellung.

Freischütz!



Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 5 Uhr:

Konzert

Mitwirkende:
Männer-Gesang-Verein „Arion", Unna;
Männer-Gesang-Verein Holzwickede
(Leiter: Seminar-Musiklehrer **Zäntinl, Unna**)
Solo-Quartett, Pfarrer Panhoff, Unna. 7095

Sehr gewählte Vortragsfolge: — Männerchöre, Bariton-Soli, Klavier-Vorträge. — Eintrittspreis Mk 2.50 Mk., an der Kasse 3.00 Mk. Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind in den Zigarrenhandlungen Schöttler und Winkelmann und in der Buchhandlung Braus zu haben.

Der Reinertrag ist zur Ehrung der Gefallenen bestimmt.

Der

Herausforderungs- u. Revanchekampf

zwischen den Aufmarschriegen des **Turnvereins „Gut Heil", Wandhofen** und des **Turn-Clubs Lichtendorf** findet bestimmt **am Samstag, den 11. Dezember 1920** im Lokale der Frau Hauske zu Lichtendorf statt.

Anfang des Festes abends 6 Uhr.

Turn-Club Lichtendorf:
Der Vorstand.



Empfehle für diese Woche noch
prima Fleisch
und Wurstwaren, u. Gehacktes. 7257



Johann Artini, Roßschlachterei
Telephon 805. Mährstraße 5.

Eingetroffen:
Ia. Motard'sche
Weihnachts-Kerzen
Karton: 250 g = 4,20 Mark.
Max Mehlhose,
Drogerie.
7218

Wohltätigkeits-Abend

Am **Sonnabend, d. 11. Dezb.** veranstaltet Herr Wirt **Th. Mölders** in den Rosen in seinem Lokale unter Mitwirkung des Gesangvereins „Sangeslust", Turnvereins „Einigkeit", Theatervereins „Rosa" und Dilit. und Humoristen Vereins „Fröhlichkeit" Holzen einen 7245

Wohltätigkeits-Abend

zu Gunsten der Armen der Gemeinde Holzen. Auf dem Programm sind vorgesehen: **Gesang, Theater, Musikstücke** und **turnerische Vorführungen**, wie Keulenschwingen, Stabübungen usw. Solistisch wird Herr **Willy Mosekendahl** (Bariton) mitwirken. Außerdem findet eine **Verlosung** statt. Die geehrten Bewohner von Holzen werden gebeten, hierzu einige Gegenstände beim Wirt Theodor Mölders, Rosen abzugeben. Hiernach: **Tanz.**

Von dem Reinertrag des Abends soll den Armen der Gemeinde Holzen eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden.

Im Interesse der guten Sache werden die Einwohner von Holzen gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, und hoffen die Veranstalter, das jeder dazu helfen und beitragen möge, damit den Armen eine Weihnachtsfreude wirklich bereitet werden kann. **Anfang 7 Uhr.**

Es ladet ein: **Das Festkomitee der mitwirkenden Vereine.**

Knaben-Anzüge

Ia. Stoffe! Neueste Fassons!
Feinste Verarbeitung und Ausstattung!
Sehr billige Preise! Sehr billige Preise!

Original Kieler-Anzüge

ganz hervorragend in Qualität u. Ausführung.

Bernhard Stern
Schwerte.
7235

Achtung!

Der Landkreis Hörde verkauft im Sitzungssaal des Kreishauses grosse Posten

Ulster, Anzüge u. Kleiderstoffe

zu sehr mässigen Preisen.

Ulster und Anzüge sind in eigener Regie hergestellt unter Verwendung nur guter Zutaten.

Der Verkauf findet täglich von 8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags statt.

Die Kreiseingesessenen werden dringend um Besichtigung gebeten. 7231

Das Wirtschaftsamt des Landkreises Hörde.

Thomasphosphatmehl
Schwefels. Ammoniak
Kainit 15%
Kalisalz 35%
Chlorkalium 54%

empfehle zu niedrigsten Preisen. Sämtliche Düngemittel sind untersucht und leiste ich volle Garantie für d. Gehalt.

L. Weinberg
4

Jetzt ist es Zeit!

sich einen kleinen
Wand-Geldschrank
anzuschaffen zum Aufbewahren von Wertpapieren. Jedermann ist im Stande, sich den Schrank selbst einzumauern. Zu beziehen u. zu besichtigen bei 5428

Wilh. Brieke,
Westhofen in Westf.,
Hochstraße 25.



Asthma

ist heilbar. Sprechstunden durch **Spezialarzt in Dortmund**, Münsterstr. 84 i. r. jeden **Freitag**, von bis 7 Uhr. **Prof. Loche's Institut, Freiberg i. S.** 7163

Neuer Federbog

Muff-Pelz, weiß. Kanin u.
Kauf-Laden
billig abzugeben. 7255
Hörderstrasse 141.

Pferde- und Schweine-Futter.
Ich empfehle:

Mais
Maismehl
grobe u. feine Mahlung
Ackerbohnenmehl
Haferfuttermehl
Kleeheuhäcksel
Strohhäcksel
entstaubt, zu billigsten Preisen 7258

L. Weinberg

Kohlen

— im Landabsatz —
besorgt prompt 6709
C. Komel, Schwerte.

Stadt-Theater Schwerte.

Freitag, 10. Dezember:
Hoheit tanzt Walzer
Herr Lützenkirchen a. G. 7239

Sonnabend, 11. Dezember
4 Uhr nachm.:
Hans im Glück.
Weihnachtsmärchen.

Sonntag, 12. Dezember:
Die Siebzehnjährigen.
Herr Lützenkirchen a. G.

7250

M.G.V. „Flügelrad"
Samstag abend 8 Uhr im Vereinslokal Westfälischer Hof: 7250

Jahres-Haupt-Versammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht! **Der Vorstand**

Ich empfehle:

Rüböl hell Ia.
per Liter Mk. 27.00
Sübrahm-Margarine
per Pfd. Mk. 14.00
Grießmehl
grob, per Pfd. Mk. 4.50
Kaffee-Ersatz
gute Qualität per Pfg. Mk. 2.25
Kochsalz
per Pfd. Mk. 0.25
Feigen
per Pfd. Mk. 7.50
Streichhölzer
Ia. Ware, Schweden,
10 Dosen Mk. 2.45
Puddingpulver
feine, m. Mandelgeschmack
Mk. 1.80

L. Weinberg
725

Lagerner-Wärter

für sofort gesucht.
Verwaltung des städt. Gas- u. Wasserwerks.

Mädchen

für ganze Tage gesucht.
Frau Beckmann
7246 Bahnhofstr. 25.

Gutempfohlene
Frau
zum Nähen
sofort gesucht.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Achtung! Achtung!
Freidenker!
Heute, Freitag, den 10. Dezember,
abends 7½ Uhr:
Außerordentlich wichtige
Mitglieder-Versammlung
— in der „Reichskrone". —
Alle Mitglieder sind verpflichtet, pünktlich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.
7229

Verband der Theater-Vereine von Schwerte und Umgegend.

Sonntag, den 12. Dezember 1920, vormittags 10 Uhr, findet im Lokale H. Wächter (Zum alten Rathaus) eine 7320

Kundgebung

der Theater-Vereine statt.

Redner: Herr Theaterschriftsteller **Fritz Ewald.**

Sämtliche Vereine, in denen die theatralische Kunst gepflegt wird, sind herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Auf zum Restaurant und Kaffee
(B. Mühlenhoff) **„Zur Börse"** (B. Mühlenhoff)
Samstag, den 11., Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Dezember 1920:

Großes Preisschießen.

Es gelangen zur Austragung: **Mk. 650.— Geldpreise**
1. Preis Mk. 200.— 3. Preis Mk. 100.—
2. Preis Mk. 150.— 4. Preis Mk. 75.—
5. Preis Mk. 50.—
Außerdem: Samstag, Sonntag und Montag je ein Tagespreis zu 25.— Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
7246 **Der Veranstalter.**

Auf zum Restaurant Karl Wilkes!
Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Dezbr.
Grosses Preis-Schiessen
in Eaten.

Es ladet freundlichst ein
7242 **Der Veranstalter.**

Günstige Gelegenheit
für
Wirte, Cafés usw.
Alter doppelter
Münsterländer Steinhäger
garantiert 28%, bezw. 35% gut abgelagert, haben infolge Konzessionsversagung einen Posten geschlossen unter Fabrikpreis abzugeben. Gefl. Offerten unter M. 7260 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Musikalien

als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet, in grosser Auswahl vorrätig. Bestsortiertes Lager am Platze in **klassisch. Klavier-, Violin-, Unterrichts- und Gesangsmusik.**

In Salon Orchester-Musik
habe mein Lager vergrössert. Vollständige „Lyra"-Ausgabe nach Katalog vorrätig. Verkauf zu Original-Verlegerpreisen. 7234

Musikalien Mettenbörger
Hagen i. W., Elberfelderstr. 16.

Der große Pickel

und der kleine Pickel

machen den Damen viel Sorge, aber sie können schnell und gründlich beseitigt werden durch Waschungen mit Rot-Seesand-Mandelkleie. Blumenzarte, jugendfrische Gesichtshaut, reelligen, klaren Teint durch die gesundheitsdienliche Rot-Seesand-Mandelkleie. Ueberall erhältlich.

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede
Läuse-Plage
auch Flöhe mit Brut (Nissen) d. Mensch. u. Tier m. m. pat. gesch. Mittel „Eckolda". Für Wunden u. Haar unschädl. Eckolda-Radikalmittel gegen Wanzen. Ähnlich klingende Anpreisungen weise man als Nachahmung zur. Herstell.: Erste Westd. Ungez.-Vertilg.-Anstalt, Essen. Zu haben in
4547 **Schwerte: Max. F. Grillo, Hellingstraße 28.**

Sonntag, den 12. Dezember ist unser Kaufhaus von ½12 bis 6 Uhr abends geöffnet.

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Wir haben in fast allen Abteilungen unseres Kaufhauses extra vorteilhafte Warenposten zusammengestellt, welche sich als Weihnachts-Geschenke ganz besonders eignen.

Die Auswahl ist enorm gross! Die Preise sind den heutigen Zeitverhältnissen entsprechend sehr billig!

Kleiderstoffe

Blusenstoffe, ca. 70 cm breit, schöne, moderne Streifen . . . . . Meter 24.75

Hauskleiderstoffe, ca. 88 cm breit, solide Ware, braun, marine, grau, weinrot, grün . . . . . Meter 29

Reinwoll. Serge, ca. 100 cm breit, schwarz, marineblau, bleu, braun, rot . . Meter 69.—

Reinwoll. Cheviot, ca. 130 cm breit marineblau . . . . . Meter 75.00

Kleiderstoffe, ca. 105 cm breit, elegante reinwollene Serge-Qualität, in großem Farbensortiment, auch schwarz . Meter 85.00

Kleiderstoffe, ca. 105 cm breit, Panama-Gewebe, vorzügl. reinwoll. schwere Qual., blau, weinrot, taupe, grün, lila, schwarz Mtr. 98.00

Gabardine, ca. 130 cm breit, schwarz, schwere Qual. für Jackenkleider . Meter 125.00

Kammgarn, teils ca. 130, teils ca. 140 cm brt., marineblau u. schwarz, feine Qualität für Jackenkleider u. Taillenkleider . Meter 155.00

Kammgarn-Diagonal, ca. 130 cm brt., sehr eleg. feine reinwoll. Qual. f. Jackenkleider marine, weinrot, grün, taupe, lila Meter 165.00

Mantel-Velour, ca. 150 cm breit, reine Wolle, ganz vorzügliche Qualität, schwarz, lila, braun, grün, hellm[illegible] . . . Meter 175.00

Damentuche, ca. 130 cm breit, glanzreiche, hocheleg. reinwoll. Qual., schwarz, bleu, marine, weinrot, tabac, lila, grün Meter 225.00

Samt — Seide

Velvet, schwarz, marine, braun, rothraun Meter 39.50

Köper-Velvet, gute Kleiderware, in marine, grün, braun, mode und bleu . Meter 69.00

Köper-Velvet, sehr schöne Ware für Kleider in schwarz, marine, grün . Meter 78.00

Köper-Velvet, vorzügl. Qual. für Kleider in schwarz, marine, braun, lila, grau Meter 89.00

Köper-Velvet, 70 cm breit, hervorragend schöne Ware für Kleider u. Mäntel in marine, braun, taupe . . . . Meter 128.00

Messaline, reine Seide, ca. 47 cm breit, schwarz, marine, grün, bleu, rübenrot, lila . . . . . Meter 29.50

Messaline, reine Seide, ca. 55 cm breit, schwarz, weiß, marine, braun, lila, grün, taupe und weinrot . . . . . Meter 89.00

Crêpe de Chine, leichtfließ. schöne Qual., ca. 100 cm breit, in schwarz, weiß, rosa, fraise, champagne, marine, braun, lila Mtr. 95.00

Batik-Seiden und Wiener Werkstätten-Seiden in ca. 40 künstlerischen Farbenstellungen für Decken, Kissen, Blusen, Dekorationen usw. . . . . Meter 145.00

Leinen :: Baumwollwaren

Hemdentuche, gute Qualitäten, 80 cm breit Meter 18.75 16.75 14.75

Roh-Nessel, ca. 80/86 cm breit, Meter 14.75 11.75

Bettuch-Nessel, ca. 160 cm breit . Meter 28.50

Köper-Biber, ungebleicht, ca. 75/80 cm breit . . . . . Meter 19.75 18.50 16.75

Köper-Biber, gebleicht, ca. 80 cm breit Meter 23.75 18.50

Kleider-Siamosen, ca. 95/100 cm breit, la. Qualitäten . . Meter 29.50 26.50 24.50

Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm brt., unsere bekannt guten Qual. . . Meter 29.50 24.50

Handtuch-Gebild, Drell und Gerstenkorn Meter 16.75 14.75 12.75 9.75

Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm breit Meter 59.— und 49.50

Lederwaren

Erstklassige Offenbacher Fabrikate

Damen-Handtaschen, in verschied. Lederarten, neueste Formen Stück 275.- 225.- 175.- 125.- 95.- 75.00

Besuchs-Taschen, in verschied. Lederarten Stück 39.50

Geldschein-Taschen, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Brief-Taschen, Portemonnaies in vielen Lederarten ═══ besonders billig.

Pelzwaren

Feh-Kanin-Kolliers . 235.- 175.- 147.- 78.50

Skunks-Kanin-Kolliers, Fuchsform 250.- 210.00

Zobelfeh-Kragen, flotte Form . . . 725.00

Alaska-Fuchs-Kolliers . 1495.- 1275.- 975.00

Blaugef. Fuchs-Kolliers . 1050.- 950.- 650.00

Silberfuchsfarbige Kolliers 1150.— 650.— 575.— 375.00

Zobelfuchs-Kolliers . . 1350.— 985.— 795.00

Muffen zu obigen Fellarten pass. in großer Auswahl

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden, im Rumpf gestickt . . 37.50 33.50 27.50

Damen-Taghemden, teils Reform- oder Passen-Fasson, teils mit Feston oder Stickerei-Garnierung . . 59.50 49.50 42.50

Damen-Beinkleider, Kniefasson, im Bein gestickt . . . . . 27.50 u. 19.75

Damen-Beinkleider, teils Knie- oder langes Fasson, offen u. geschl. . 59.50 49.50 39.50

Damen-Nachtjacken, aus gutem gerauhtem Croisé mit Umlegkragen, Feston oder Stickerei-Garnierung . . 65.50 58,50 49.50

Damen-Nachthemden, teils im Rumpf gestickt oder mit Stickerei-Garnierung 128.— 110.— 78.00

Stickerei-Röcke, aus guten Stoffen, mit breitem Stickerei-Volant . . 89.50 78.— 59.00

Untertaillen aus guten Wäschestoffen mit breiten Stickerei-Garnierungen Stück: 49.75 37.50 29.75 22.50 16.50

Taschentücher

Kinder-Taschentücher, Linon mit farbigen Rändern . . . . . Stück 3.40 u. 2.75

Damen-Batist-Taschentücher, mit Hohlsaum u. gestickter Ecke . Stück 3.10 u. 2.75

Damen-Taschentücher, weiß Leinen-Batist, farbig, festoniert . . . . . Stück 4.75

Herren-Taschentücher, teils Linon oder gebrauchsfertig . . Stück 6.50 5.75 3.75

Reinleinene Taschentücher, la. schlesisches Fabrikat, für Damen und Herren Stück 9.50 8.50 7.50 6.25

Tischwäsche

Tischtücher, gute halbleinene Drell-Qual., 110×170 cm groß . . . . . Stück 5.75

Tischtücher, teils halbl. u. reinl. Jacquard-Qual., schles. Fabrik., 130×160 cm Stück 98.00

Tischtücher, vollgebleichte Jacquard-Qual., ca. 150×225 cm . . . . . Stück 198.00

Tafeltücher, la. vollgebl. reinleinene Damast-Qual., 160×275 cm . . . Stück 295.00

Servietten, vollgebleichte Jacquard-Qualität, ca. 60×60 cm . . . . . Stück 14.50

Servietten, gute halbleinene Drell-Qualität, ca. 60×60 cm . . . . . Stück 16.50

Servietten, reinleinne Drell-Qualität, ca. 65×65 cm . . . . . Stück 27.50

Weiße abgepaßte Handtücher, teils halbl., teils reinl. Jacquard, ca. 65×85 u. 60×100 cm gr. Stück 35.- 29.50 25.75 23.50

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe, la. Atlas-Qualitäten mit Druckknöpfen in hübschen Farben . . Paar 18.50 16.50 13.75

Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle mit nahtlosen Fingern, in farbig . . Paar 11.50

Kinder-Strickhandschuhe, reine Wolle, farbig . . . . Paar 13.75 12.75 11.75

Herren-Trikot-Handschuhe, aparte Farben Paar 29.50 22.50 19.75

Herren-Ganzstepper, teils la. Ziegenleder-Glacé oder schwedisch Leder, in groß. mod. Farbensortiment . Paar 95.- u. 85.00

Damen-Glacé-Handschuhe, la. Ziegenleder in schwarz u. aparten Farben . Paar 65.00

Damen-Ganzstepper, teils la. Ziegenleder-Glacé oder schwedisch Leder, in groß. modernem Farbensortiment . . Paar 78.00

Modewaren

Jabots mit Stehbord 24.50 21.50 19.50 16.50 9.75

Damen-Kragen in allen Formen 22.50 14.25 9.75 7.50 4.50

Damen-Selbstbinder in großer Auswahl 21.75 17.50 9.50 7.50 5.50

Damen-Gürtel, moderne Ausführungen u. Farben . Stück 15.75 14.50 9.75 6.50 4.50

Spitzenkragen, teils in weiß, schwarz od. farb. Stück 48.50 43.50 37.50 22.50 18.50 11.75

Handarbeiten

Weiße Spitzendecken, Größe teils 60×60 oder 70×70 cm, rund oder quadrat Stück 35.— 29.50 24.— 19.50

Vorgez. Herdwandschoner u. Tischwandschoner . Stück 40.— 33.— 26.50 17.25

Vorgez. Mitteldecken, teils ca. 60×60 oder 75×75 cm groß Stück 33.- 28.- 18.50 12.75

Vorgezeichnete Kissen mit Rückwand Stück 29.— 16.50 6.95 3.95

Große Auswahl in fertig gestickten Decken, Kissen, mit u. ohne Füllung, Kaffee- u. Teewärmer usw.

Schürzen

Weiße Träger-Zierschürzen, Batist mit Stickerei-Garnierung 23.75

Weiße Träger-Zierschürzen, aus gestickt. Batisten mit Stickerei 29.50

Blusen-Schürzen, aus gutem Siamosen, hübsch garniert . . . . . Stück 29.50

Blusen-Schürzen, aus vorzügl. Siamosen u. bedr. Stoffen, hübsch garniert . Stück 39.50

Blusen-Schürzen, Wiener Form, aus türk. gemusterten Stoffen, aparte Garnierungen . . . . . Stück 49.50 u. 43.50

Knaben-Schürzen, aus la. Stoffen, hübsch garniert . . Stück 15.75 12.75 11.75 10.75

Weiße Kinder-Schürzen, aus gest. Batisten mit Stickereigarn., Größe 60 cm kostet 22.50 jede weitere Größe kostet 2.25 mehr

Farbige Kinder-Schürzen, Halbreform aus blau-weiß gemusterten Stoffen mit roter Blendengarnierung Größe 60 cm kostet 29.50 jede weitere Größe kostet 2.— mehr

Korsetts

Korsetts aus crêmefarbig. Köper . Stück 19.75

Korsetts aus ungebleichtem Baumwolltuch, ausfestoniert . . . . Stück 39.50 u. 35.50

Korsetts, in hellgrau mit Spitzengarnitur . . . . . Stück 59.00

Korsetts, weiß oder modefarbig, mit eleganter Spitzengarnitur . . . . Stück 69.50

Backfisch-Korsetts, aus weißem Knipftrikot mit Falten-Brust . . . . . Stück 29.50

Schirme

Damen- u. Herren-Schirme mit hübschen Naturstöcken u. seid. Taffetfutteral Stück 85.00

Damen- u. Herren-Schirme, gute Halbseide, mit hübschen Stöcken u. seid. Taffet-Futteral . . . . . Stück 128.00

Damen- u. Herren-Schirme, la. Halbseide, mit eleganten Stöcken und seidenem Taffet-Futteral . . . . Stück 145.00

Damen- u. Herren-Schirme mit Alpacca-Silbergriffen u. seid. Taffetfutteral, Stück 145.00

Trikotagen

Herren-Trikot-Hemden in grau . Stück 29.50

Herren-Trikot-Hemden, wollgem. Stück 39.50

Herren-Maco-Hemden, gute Qual. Stück 52.50

Einsatz-Hemden, weiß u. macofarb. Rumpf, mit aparten Einsätzen . . . 69.50 u. 59.00

Herren-Trikot-Hosen, teils wollgemischt oder macofarbig . . . 52.50 43.50 39.50

Kinder-Sweater, große Sortimente Stück 48.50 37.50 29.75 24.50 17.50

Kinder-Hemdhosen Stück 29.50 22.75 16.— 13.75 9.50

Damen-Reform-Beinkleider, la. reine Wolle in schwarz u. marine . Stück 71.75 u. 64.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Baumwolle in schwarz Paar 17.50 16.75 13.50 10.75

Damen-Strümpfe, reinwollen Cachemire, schwarz, vorzügl. Qualität . . . Paar 37.50

Damen-Strümpfe, reine Wolle, gestrickt, schwarz . . . . . Paar 39.50 u. 25.50

Herren-Socken, gewebt, aparte Farben und Dessins . . . . Paar 18.50 16.50 11.50

Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt, la. Qual., grau u. Kamelhaar . Paar 27.50

Herren-Socken, teils grau, schwarz oder braun meliert . . . Paar 15.75 9.75 7.90

Wollene Kinder-Strümpfe, 1+1 gestrickt, kräftige Qualität, schwarz

Gr. 5 . . . . . 10 11

14.50 16.50 [illegible] 27.50 29.50

Herren-Artikel

Oberhemden, la. Hemdentuch mit Piquéfalten-Einsätzen, teils mit u. ohne Manschetten . . . . . 125.— u. 115.00

Oberhemden, teils weißer Rumpf mit farbigen Einsätzen, teils farbig Perkal mit steifen und Klappmanschetten 120.- u. 88.00

Herren-Kragen, la. Qual., mod. Formen, in allen Höhen u. Weiten . Stück 9.50 u. 8.50

Selbstbinder aus aparten gemust. Seidenstoffen, große breite Formen Stck. 49.50 45.- 39.50 27.50 24.50 18.50 14.50

Strick-Binder in großer Auswahl Stück 25.50 23.50 18.50 14.50 12.50

Hosenträger, sol. Qual., vorherrsch. Gummibänder Paar 29,50 23,50 18,50 15,50 10,50 7.50

Herren-Hüte, erstklass. Fabrikate, moderne Formen . Stück 135.- 110.- 95.- 85.- 69.50

Damen-Konfektion

Winter-Mäntel, weit geschnittene Form, mit Raglan-Aermel und Gürtel . . . 125.00

Winter-Mäntel aus warmen mod. Stoffen, offen und geschlossen zu tragen . . 175.00

Winter-Mäntel aus einfarbigen Stoffen, mit modernen Streifenkragen 195.00

Winter-Mäntel aus einfarbigen u. karierten Stoffen, hübsche kleidsame Formen . 295.00

Winter-Mäntel aus guten Plauschstoffen, sehr hübsche jugendliche Formen, teils mit Tuch garniert 395.00

Winter-Mäntel aus vorzüglichen Stoffen, weit geschnittene Formen mit Raglan-Aermel und Gürtel 490.00

Blusen aus karierten und gestreiften warmen Stoffen 49.50

Blusen aus Crêpe de chine, marine, bleu, rosa, mit farbiger Stickerei 115.00

Blusen aus gutem wollenem Foulétuch, hübsche jugendliche Machart 135.00

Taillen-Kleider aus gutem reinseidenem Duchesse, marine, taupe, bleu, lila, rille mit modernem Seiten-Plissée 450.00

Unterröcke, Halbtuch, Reinw. Velour, Reine Seide 69.00 118.50 198.00

Vornehme lange Samt-Mäntel in allen Größen . . 1475.- 1250.- 975.00

Schöne Kinder-Kleider und -Mäntel

Große Auswahl! Billige Preise!

Putz

Garnierte Damen-Hüte zu bedeutend ermäßigt. Preisen 98.50 79.- 55.- 39.50 29.50

Kinder-Hüte und -Häubchen 22.50 17.50 11.75 6.75

Pelz-Hüte (Seal-Elektric) 350.— 275.— 198.— 150.00

Teppiche

Teils Velour, Axminster, Deutschperser, Haargarn

Größe ca. 200×300 cm Stück 2350.- 1750.- 1440.- 1160.- 635.00

Größe ca. 250×350 cm Stück 3750.- 2950.- 2225.- 1900.- 950.00

Größe ca. 300×400 cm Stück 4375.- 4000.- 3600.- 3075.00

Vorlagen :: Felle

Bett-Vorlagen in Haargarn Größe 60×100 cm . . . . . Stück 99.00

Bett-Vorlagen in Axminster Größe 55×110 cm . . . . . Stück 120.00

Fell-Vorlagen, Größe 50×82 cm . Stück 54.00

Fell-Vorlagen, Größe 60×110 cm . Stück 135.00

Fell-Vorlagen, Größe 60×125 cm . Stück 150.00

Tisch- u. Divan-Decken

Kochelleinen-Tischdecken, mit Kurbelstickerei, Größe 130×160 cm 135.- u. 115.50

Gobelin-Tischdecken, Perser Muster Größe ca. 140×170 und 150×180 cm . . . . . 340.- u. 260.00

Gobelin-Divan-Decken Perser Muster 740.- 570.- 422.50

Wolldecken

Wolldecken, 150×200 cm groß, grau mit blauer Streifenborde 59.00

Wolldecken, 140×175 cm, braun meliert mit Streifenborde 69.50

Wolldecken, 150×200 cm, grau meliert mit Streifenborde 89.50

Wolldecken, 150×200 cm, grau meliert mit Grec- oder Streifenborde 108.00

Wolldecken, ca. 150×200 cm, braun meliert mit Grecborde 150.00

Jacquard-Wolldecken, 140×190 cm und 150×200 cm, in hübschen Dessins 366.75 260.— 199.50

Bieber-Bettücher, ca. 140×190 cm groß, bunt . . . . . Stück 48.00

Bieber-Bettücher, ca. 140×190 cm groß, in weiß, vorzügliche Qualitäten . Stück 58.75

Bieber-Bettücher, ca. 150×200 cm groß, schwere Köper-Qualität . . . Stück 69.75

Größte Auswahl!

Moderne Herren-Ulster
595.-, 432.-, 349.-, 296.- bis 185.-
Extra feine Qualitäten!
1575.-, 1175.-, 975.-, 748.-

Feine Herren-Paletots
855.-, 690.-, 462.- bis 375.-
Extra feine Qualitäten!
1675.-, 1575.-, 1275.-, 975.-

Schöne Knaben-Paletots
Schöne Jünglings-Ulster
in allen Grössen und Preislagen

Elegante Geh-Pelze — Neue Sport-Pelze — Auto- und Reise-Pelze — Bleyles Anzüge — Bleyles Hosen

Basse & Uerpmann, Iserlohn.

Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich außer Feiertags. Bezugspreis monatlich 6.— Mk., bei der Post 6.— Mk., ohne Bestellgeld. Anzeigenpreise: 1 mm hohe, 35 mm breite Zeile 40 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß lt. Tarif. Jeder Rabatt gilt als Kassenrabatt und erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtlichen Klagen u. Nichtachten der gemachten Zahlungsbedingungen.

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger, Schwerter Volkszeitung, Schwerter Volksblatt

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Westhofener Zeitung, Iserlohner Zeitung, Langscheder Zeitung, Holzwickeder Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 300 Mark Unfall.

Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte (Ruhr).

Fernsprecher 62. Telegramm-Adresse: Braus, Schwerte (Ruhr). Postscheckkonto 2868 Köln.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. — Generalanzeiger für den Kreis Hörde.

Nr. 290. Freitag, den 10. Dezember 1920. 53. Jahrgang

Auswanderelend.

Das Auswanderungsfieber, von dem wir kürzlich hörten, hat bereits Früchte traurigster Art gezeitigt, ja schon ein namenloses Auswanderungselend zur Folge gehabt. Geblendet durch die verlockenden Bilder, die ihnen gewissenlose Agenten in mündlichen Vorträgen und Unterredungen oder durch Zeitungsberichte und massenhaft versandte Prospekte und Broschüren vor die Augen gemalt, haben unzählige unserer Landsleute aus hohen und niederen Ständen, angeekelt durch die Zustände im Innern unseres Reiches oder durch die Not getrieben, in der Meinung, drüben das ersehnte Paradies zu finden, schnell mit der alten Heimat gebrochen, um in der Ferne ein neues Heim zu gründen. Da in deutschen Häfen zunächst noch keine Schiffe verkehrten, so wandten sie sich anfangs nach Holland oder über die Schweiz nach Italien, um von dort aus nach Südamerika zu fahren, obgleich das Ueberschreiten der Grenze nicht geringe Schwierigkeiten bereitete und die Kosten der Ueberfahrt bei dem niedrigen Stande unseres Geldes ungeheuere waren und meist den Erlös aus dem oft wohl recht günstig verkauften Hausrate fast ganz oder gar völlig verschlangen. Dann aber, als eine der bekanntesten schwindelhaften Auswanderungsgenossenschaften ihren Sitz von Breslau nach Hamburg verlegte und besonders seitdem der Hamburger Hafen wieder für Passagierdampfer geöffnet war, ging der Hauptstrom nach Hamburg. Aber von den meisten der bisher Ausgewanderten, sonderlich von denen aus minderbemittelten Kreisen, kann man wohl sagen, daß ihre Hoffnungen sich nicht erfüllt haben, daß sie vielmehr ins größte Elend geraten sind, und zwar zum großen Teile schon hier in Europa.

Diejenigen, die über Holland oder Italien auswandern wollten, haben schon in den Hafenstädten arge Enttäuschungen erlebt. Da der Andrang zu den Schiffen ungemein stark war, so mußten sie nicht selten lange warten, bis ein Platz für sie frei wurde und in dieser Zeit sich mit den erbärmlichsten Unterkommen begnügen und noch für diese ungeheuere Summen zahlen. Viele mußten sogar in zweifelhaften Häusern übernachten und sind dort nicht selten nachts bestohlen und dann als Mittellose polizeilich bis an die Grenze befördert und dort dem Elend preisgegeben. In Hamburg kamen die ersten Auswanderer im Herbst vorigen Jahres an; ihnen war von einem angeblich sehr vertrauenswürdigen Herrn in München vorgeredet, sie würden von hier billig oder gar umsonst nach Amerika befördert werden; und nun merkten sie, daß sie betrogen waren; nachdem sie hier drei Tage von der Stadt verpflegt waren, mußten sie weiter ziehen, die einen, um im Holsteinischen auf dem Lande Arbeit zu suchen, die andern, um sich nach Holland durchzuschlagen, beide in gleicher Weise verbittert und der Verzweiflung nahe. Was aus ihnen geworden ist, haben wir nie erfahren. Dagegen sind wir genau unterrichtet über das Geschick derer, die sich durch die deutsch-argentinische Wirtschaftsvereinigung zur Auswanderung hatten verleiten lassen, da diese ihren Sitz in Hamburg hat und auch die zunächst von Amsterdam Beförderten sich in Hamburg sammeln ließ. Der erste Zug wurde schon an der holländischen Grenze angehalten. Die unglücklichen Leute mußten mehrere Tage dort mitten im Winter in ungeheizten Eisenbahnwagen kampieren; dann wurde ein großer Teil wieder zurückgeschickt, da nur 150 Freikarten bewilligt waren, man aber von hier aus 250 hatte fahren lassen. Ein späterer Transport scheiterte an dem Streik der Hafenarbeiter in Holland. Dann erklärte die brasilionische Regierung, die inzwischen sich von den falschen Angaben ihres Vertreters überzeugt hatte, daß bis Ende des Jahres keine Plätze mehr auf ihren Schiffen zur Verfügung ständen. Nur ausnahmsweise wurden im Frühling noch 72 Personen, die in Hamburg zu verhungern drohten, zugelassen. Seitdem aber warten schon wieder in Hamburg mehrere Hundert und in den verschiedensten Gegenden Deutschlands mehrere Tausend auf die versprochene freie Ueberfahrt, haben ihre Wohnungen aufgegeben, ihr Hab und Gut verkauft und drohen der Armenversorgung anheimzufallen, bezw. sind ihr hier in Hamburg schon anheimgefallen, nachdem sie ihren letzten Pfennig ausgegeben haben und in den erbärmlichsten Massenquartieren fast in Schmutz verkommen sind, da sie hier bei den unzähligen Arbeitslosen keine Arbeit finden. Die abgemagerten Erwachsenen und vor allen Dingen die halb verhungerten Kinder zu sehen, ist ein erschütternder Anblick.

Drüben sieht es nicht besser aus. Die in Brasilien Gelandeten haben nichts gefunden von dem, was ihnen versprochen war. Für ihren Empfang war nicht das Geringste vorbereitet, geschweige ihnen schon Land angewiesen. Sie mußten sich selbst Arbeit suchen und konnten froh sein, wenn sie solche in Kaffeepflanzungen fanden, d. h. aber nach dem Urteil von Deutsch-Brasilianern, sie mußten sich als Sklaven verkaufen. Das können einzeln stehende kräftige Leute schließlich einige Zeit, selbst bei dem ungewohnten Klima aushalten; wie aber ein Familienvater mit Frau und mehreren Kindern (und unter denen, denen bereits die Freifahrt zugesichert ist, sind mehrere mit fünf kleinen Kindern) ohne Mittel drüben durchkommen soll, ist nicht zu verstehen. Ihnen droht ein sicherer Untergang, wenn sie nicht irgendwelchen Anschluß finden.

Wie in Brasilien, so ist auch in anderen Ländern Südamerikas dies der Fall. Aus Argentinien schrieb vor einiger Zeit der dortige „Volksfreund": „Mit dem Dampfer „Hollandia" werden unter anderen deutschen Auswanderern gegen 400 ehemalige deutsche Offiziere als vaterlandsmüde hier eintreffen. Diese bemitleidenswerten Verteidiger des deutschen Vaterlande, die jahrelang mit Einsetzung ihrer besten Kräfte dem Wohle des Vaterlandes gedient haben, werden hier bald um eine weitere Enttäuschung reicher werden. Diese Leute würden wohl am besten tun, ihre Schritte nach Paraguay zu lenken, wenn sie es nicht vorziehen, wie bereits so viele es getan, mit demselben Dampfer nach Hause zurückzukehren."

Daher ist es dringend geboten, allen denen, die an Auswanderung denken, immer wieder ans Herz zu legen, zum mindesten mit der Ausführung ihres Planes zu warten, bis ihnen durch unsere Regierung und zuverlässige Auskunftsstellen die Gewißheit gegeben wird, in dem ins Auge gefaßten Lande geordnete Verhältnisse zu finden, die eine sichere Zukunft gewährleisten. Dieser unser immer wiederholter Rat wird auch von Deutsch-Amerikanern beständig ausgesprochen. So kam mir in diesen Tagen ein längerer Aufsatz eines deutschen Pastors aus Brasilien zu Gesicht, in dem es heißt: „Die Notwendigkeit einer zahlreichen Auswanderung ist vorhanden, aber man hüte sich vor allzu großer Eile, denn das Glück blüht nur wenigen in der Fremde! Gewissenlose Agenten sind schon jetzt an der Arbeit, welche ihre Stammesgenossen an das Ausland verkaufen. Man hüte sich vor ihnen und wende sich an wirklich vertrauenswürdige Gesellschaften und Behörden, welche sich mit der Auswanderungsfrage befassen. Erst genau erkundigen und ja nicht kopflos in sein eigenes Unglück rennen! Mögen die Prospekte noch so verlockend sein, alle tragen zu dick blühende Farben auf. Aber es sind Märchen. Auch im Auslande gibt es kein Brot ohne Arbeit. Hier muß mehr gearbeitet werden, als in der alten Heimat, sonst ist es unmöglich, vorwärtszukommen. Die im letzten Jahrzehnt in Brasilien betriebene Kolonisation kann sich keiner besonderen Fortschritte rühmen. 90 Prozent verließen die Kolonien wieder, kehrten zum Teil in die Heimat zurück, oder zogen in die nächsten Städte. Den Armen wurde ihr Weniges noch oft abgegaunert durch hohe Preise. Die Unterstützung, wenn sie ihnen versprochen war, erhielten sie nicht in Bargeld, sondern in minderwertigen Scheinen, und ihre eigenen Produkte wurden sehr schlecht bezahlt, und zwar nur im Tauschhandel. Darum Vorsicht und keine Uebereilung!

Die Viehablieferung.

Ein Aufruf an alle deutschen Mütter und Väter, der sich gegen die neuesten Abmachungen mit der Entente richtet, geht der Presse von Oekonomierat Schieftan-Sternberg zu, den wir zur Veröffentlichung bringen, weil wir uns ihm voll und ganz anschließen. Es heißt da:

Der Feind hat für den Protestschrei der deutschen Mütter und Väter kein Verständnis gehabt. Er schneidet ein Pfund aus der Herzgegend des deutschen gepeinigten Körpers.

Das formale Recht dazu hat dem Feindbund die von Deutschland erpreßte Unterschrift unter dem Vertrag von Versailles gegeben. Im Namen des Rechts geht die Entente von ihren Forderungen nicht ab. Im Namen des Rechtes behält sie sich vor, die restlose Ablieferung zu erzwingen. Im Namen des Rechtes wird der Schoß der deutschen Mütter unfruchtbar gemacht. Im Namen des Rechts wird eine ganze Generation deutscher Kinder verurteilt als „Halbkrüppel" aufzuwachsen, wie die englische angesehene Zeitung „Manchester Guardian" das „Jämmerliche Unternehmen" nennt.

Die Entente bezeichnet ihre Forderungen als „in vernünftigen Grenzen liegend". Unsere Unterhändler haben trotz aller Vorstellungen des Gegenteils nur eine Galgenfrist, einen veränderten Verteilungsmodus erreicht.

Jeder Sachverständige, der die Menge und den Zustand unserer Viehbestände mit Rücksicht auf ihre Notwendigkeit für das deutsche Wirtschaftsleben ohne Haßverblendung prüft, wird feststellen müssen, daß die in längerer oder kürzerer Frist geforderten Viehablieferungen, die Möglichkeit eine halbwegs ausreichende inländische Ernte sicherzustellen, fast zur Unmöglichkeit macht. Die kümmerlichen Reste unserer Fleisch-, Milch- und Fettversorgung sind bedroht.

Es soll zum Weißbluten gehen! Das kann nicht sein! Das darf nicht sein!

Deutsche Mütter und Väter! Es geht um die Erhaltung Eurer Art! Schließt Euch zusammen! Reicht Euch als Menschen die Hand über die kleinlichen Parteischranken. Deutsche Mütter und Väter! verlangt von der gesamten Kulturwelt Euer Lebensrecht, darauf habt Ihr dasselbe Recht, wie jeder vom Weibe geborene Mensch.

—000—

Wo sind die Kulturträger?

Der frühere Gouverneur Deutsch-Ostafrikas, Dr. Schnee, brachte in einem Vortrage schlagende Beweise vor, daß die Einwohner der bisher deutschen Kolonien unter der Verwaltung der Entente-Regierung jetzt tatsächlich schlechter leben, als sie jemals gelebt haben. Er wies auf das Vorkommen der Pflanzungen und die Mängel der R sprechung, das Ueberhandnehmen der Seuchen die wachsende Unzufriedenheit der Einwohner I afrikas, Ostafrikas und der Südsee hin. Der kerbund habe nach Artikel 22 der Völkerbu satzung die Verpflichtung, für das Wohlergehen eingeborenen Völker und die Mandatsverwal der ihm unterstellten Gebiete zu sorgen. Es k keinem Zweifel unterliegen, daß die Uebertra der Mandate über seine bisherigen Kolonien Deutschland den Interessen und Wünschen der bewohnenden Eingeborenen am besten entspre werden.

—000—

Der silberne Sonntag

steht vor der Tür. Wenn unsere Geschäftswelt an dem erwarteten Papiergeld-Segen teilnehmen will, dann ist es die höchste Zeit, ihre Weihnachts-Angebote in der

Schwerter Zeitung

aufzugeben. Für die Samstag-Ausgabe bestimmte Anzeigen werden frühzeitig erbeten, damit auf geschmackvolle Ausführung derselben die notwendige Sorgfalt verwendet werden kann.

Südafrikanische Woll für Deutschland.

Wie die „Times" me den, beabsichtigt die afrikanische Regierung, den Wollexport Deutschland zu finanzieren, da sich die Wollaus Südafrikas in den letzten Monaten durch den F fall der japanischen Abnehmer bedeutend verm dert hat. Wie der Landwirtschaftsminister auf e Wollpflanzerversammlung erklärte, würde Basis der den deutschen Importeuren bez. der f schen Regierung zu bewilligenden Kredite der schlagnahmte deutsche Besitz in Südafrika die der auf zehn Milliarden (?) Pfund geschätzt w Hierzu wäre selbstverständlich die Einwilligung Deutschen, die in Südafrika Besitz haben, nötig. soll ein Austauschverfahren zwischen Südafrika Deutschland in die Wege geleitet werden, um afrikanische Wolle gegen deutsche Waren au tauschen. Zur Besprechung dieser Pläne ist Abordnung aus Südafrika in Berlin eingetro Auch Australien beabsichtigt, Maßnahmen zur Hel der Wollausfuhr nach Deutschland zu treffen.

—000—

Aus Stadt und Land

** **(Weihnachtspaketverkehr.)** Bei den zum noch bestehenden Betriebsschwierigkeiten, die für die Postverwaltung namentlich aus dem M gel an Beförderungsgelegenheiten ergeben, läßt sich nicht umgehen, wie in den Vorjahren, zur wältigung des Weihnachtspäckereiverkehrs kurze Zeit eine Beschränkung der Wertpaketb derung eintreten zu lassen. Für die Zeit vom bis einschließlich 24. Dezember werden deshalb, amtlich mitgeteilt wird, die Postanstalten zur förderung unter Wertangabe von mehr als 50 von Privatpersonen nur solche Pakete anneh die — abgesehen von den den Inhalt betreffe Mitteilungen — ausschließlich bares Geld Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber, Edels oder daraus gefertigte Gegenstände enth Wertpakete von mehr als 500 Mark mit and Inhalt müssen während der angegebenen Zeit der Versendung unter der höheren Wertan ausgeschlossen werden. Die Sperre erstreckt nicht auf Wertpakete bis 500 Mark, sowie auf sendungen und dringende Pakete.

** **(Phosphat für unsere Landwirtschaft.)** Wichtigkeit des Phosphats für unsere Land schaft erhärtet folgende sehr bemerkenswerte stellung in einem von der Phosphatgesellschaft Ernährungsausschuß des Reichswirtschaftsrats gelegten Gutachten über die Düngemittelwirtsc „Die Erfahrung hat gelehrt, daß allein durch Phosphatsäuredüngung Ernteseitgerungen von bis 15 Prozent erreicht wurden. Rechnet man Verlust bei unterlassener Phosphordüngung mit 10 Prozent, so gibt das bei einer fehle Einfuhr von 500 000 Tonnen Rohphosphaten Minderernte von rund 1 Million Tonnen Ro 4 Millionen Tonnen Kartoffeln, 400 000 To Weizen, 900 000 Tonnen Hafer, 300 000 To Gerste und 3 Millionen Tonnen Heu. Um d Ausfall an landwirtschaftlichen Produkten die Einfuhr zu decken, ist mindestens ein B von 5 Milliarden notwendig, wogegen 500 00 Phosphate nur eine Ausgabe von etwa 850 M nen bis eine Milliarde Mark erfordern."

Gebrüder **Stein**
Schwerte
Hüsingstr. 31.
Modernes Kaufhaus.

7227

Für Herren, Burschen und Knaben
Fertige Bekleidung in grösserer Auswahl!

Anzüge, Paletots, Ulster, Bozener Mäntel, Lederjoppen, Hosen und Berufs-Kleidung. Wir verkaufen gute solide Qualitäten zu billigsten Preisen.

Herren-Hemden, Unterwäsche, Kragen, Serviteurs, Kravatten, Hosenträger, Taschentücher, Socken, Schirme, Handschuhe,
— in grosser Auswahl. —

Passende Weihnachts-Geschenke

Großes Stofflager für Herrenanzüge,
Damen-Jackenkleider u. -Mäntel.
Prima Zutaten für Anzüge
Ulster, Raglan, Schlüpfer
in grosser Auswahl,
Herren- und Burschen-Anzüge.
Grosse Auswahl in Herrenhosen.
Mützen :-: Hosenträger :-: Westen.

Paul Brenne Nachf.
Brückstrasse 10.

7237

Neu eingetroffen:

Roh-nessel
— 80 cm breit, —
schwere Qualität
Meter Mk.
12.25

7215

Modenhaus
J. Küster.

Pelzwaren

bringe ich in grosser Auswahl!
Beste Qualitäten! Feinste Kürschnerarbeit!
Spezialität:
Pelzhüte — Pelzmäntel
Umarbeitung von Pelzwaren in eigener Kürschnerei.

Robert Lippmann,
— Hüsingstrasse 4. —

Herren-Artikel:

Hüte, Mützen, Wäsche, Kravatten, Schirme, Stöcke, Leder- und Stoff-Handschuhe finden Sie bei mir sehr preiswert.

Schwerte

Versäumen Sie nicht

unsere Ausstellung von Bildern berühmter Meister, Offset- und Kupfertiefdrucke, Photogravüren u. a. in allen Grössen zu besuchen. :-: Sauberste, staubdichte Arbeit eigener Werkstatt. :-: Bestes Material. Einrahmung von Bildern innerhalb 24 Stunden.

Angenehme Ratenzahlungen.

Buch- u. Kunsthandlung Carl Braus, Schwerte.

Wiederverkäufer Fabrikpreise
Cigarren, Cigaretten, Kautabak
Wein, Cognac, Steinhäger, ect.
Fabrikniederlage Karl Kühl

Für das Deutsche Weihnachtsfest empfehle: Selner Punsch, Sekt gar. Bucher dosiert, Liköre Jamaica-Rum, Cognac, Cigarren u Cigaretten sowie die echten Oldenkott-Tabake.

Ah, der Duft, der Kommt nur von Sinner!



Hier raus weht Sinner-Qualität!

Sinner Backpulver Puddingpulver Speisen-Würze

Kochbücher

A. Saalmann & Sohn
Buch- u. Kunsthandlung
Brückstraße 2.

6984

Weihnachtsgeschenk
Familien-Kino brauchbar und unterhaltend, mit 180 m Film, billig abzug. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. 7248

Eine Geige, ein Geigenkasten für 8/4 Geige, ein Stativ für Photoapparat zu vk.
Märkischestr. 94 I., rechts.

Eine fast neue, große
Zinkbadewanne
3 weiß-braun lackiert,
Markbude, 7238
Markstandschirm
zu verkaufen.
Dietr. Hesse sen.
Hagenerstr. 13.

Reines
Buchenlagemehl u. Buchenholzspäne
zum Streuen und Räuchern gesucht, zu Mk. 1.— je Sack, abzugeben.
7244 Hellerstraße 20.

Heller
Schafbock
gegen gute, tragende
Ziege
zu vertauschen. Zu erfr. b. der Geschäftsst. 7241

Gebrauchte
Eisenbahn
(Spielzeug) zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 7246

Die Post

Die Zeitung der Zeitungen
Berlin
S.W. 11. Dessauerstr.

Wer gegen die heutige Rechtlosigkeit und Zurücksetzung des rationalen Bürgertums ist, muß die große, einflußreiche, in neuer Entwicklung befindliche „Post" ständig lesen. 55. Jahrgang. Täglich 2 Ausgaben mit großem Handelsteil. Täglicher Kurszettel in der Abendausgabe. Zahlreiche wertvolle Beilagen, u. a. Deutsche Zukunft, Technisch-Wirtschaftliches, Grundstücksmarkt, Literarische Umschau, Aus Büchern und Bergen, Die Frau im Monatlich nur 10 Mark. Bestellungen bei den Postanstalten und beim Verlag: Berlin SW. 11. Probenummern kostenfrei.

Puppen-Klinik. Alle Ausbesserungen an Puppen schnell u. billig.
Sämtliche Ersatzteile, wie Köpfe, Arme, Beine usw.
Anfertigung von Puppenperücken gut und billig.
Anton Suttmann, Wilhelmstr.



Spare Zeit
dann sparst Du Geld
Erdal gibt tiefschwarzen Hochglanz
nach ein paar Bürstenstrichen
spare durch
ERDAL
schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinherst.: Vereeg & Mertz, Heilbronn

---

Dresdner Bank

Hagen i. W., Bahnhofstraße 39.

Laufende Rechnungen
Scheck-Konten :-: Einlage-Konten
Einziehung von Dokumenten
Bestellung von Akkreditiven
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.

4910

Donnerstag, den 9. Dezember beginnen wir mit unserem diesjährigen, grosszügig angelegten

Weihnachts-Verkauf.

Drei Vorzüge

die wir vor allem unserer werten Kundschaft mit diesem Ausnahme-Angebot bringen:

Enorm billige Preise! Erstklassige Qualitäten! Grösste Auswahl!

in allen Abteilungen.

7228

Baumwollwaren

Schürzen-Siamosen . . . . Mtr. 16.90
Hemden-Nessel, ungebl., starkfädig Mtr. 9.75
Hemdentuch, 80 cm breit . Mtr. 13.75
Fäncy, grau . . . . . Mtr. 10.90
Handtuchgebild, grau . . . Mtr. 4.90
Handtuchgebild, weiss Gerstenkorn . . . . . Mtr. 10.80
Bettkattun, rosa Muster . . Mtr. 15.90
Bettuch-Nessel, ca. 160 cm br. Mtr. 26.50
Schürzen-Druck, d. breit . Mtr. 29.75

Ein Posten
Kleiderstoffe für Blusen und Kinderkleider . . . . Mtr. 19.50

Mädchen-Mützen, aus Sammt, Plüsch und Eisbärstoffen, Stück 7.50, 5.50, 3.95, 2.25

Kleiderstoffe

Blusenflanelle, schöne Streifenmuster . . . . . Mtr. 17.75
Blusenstoffe, schöne, moderne Streifen . . . . . Mtr. 25.75
Schotten, in schönen Farbenstellungen . . . . . Mtr. 25.50
Cheviot, reine Wolle, dunkelbl. Mtr. 69.50
Kammgarn, reine Wolle, in 5 verschiedenen Farben . Mtr. 83.50

Ein Posten
schwarze Mohairstoffe, für die Konfirmation prachtvolle Qualitäten, Mtr. 78.50, 47.50

Ein Posten
farbiger Kinderschürzen, durchwebt Mk. 10.00

Seidener Velvet, in vielen Farben Mtr. Mk. 68.00

Wäsche und Unterzeug

Damen-Hemd, aus Hemdentuch mit Barmer Bogen Stück Mk. 33.50

Damen-Hemd, aus feinfädigen, ausfeston. Refoncé, Stück Mk. 44.50, 39.75

Beinkleid, Knieform, mit breitem Feston Stück Mk. 38.50, 33.50

Beinkleid, aus Batist, Stück Mk. 24.50
Herrenhemd, aus Normalstoffen Stück Mk. 39.50, 27.50

Herren-Unterhose, warme Qualität Stück Mk. 25.50

Herren-Hautjacke, Ia. Qualität Stück Mk. 36.50

Ein Posten Mädchen-Hemden für das Alter von 10 bis 13 Jahren Stück Mk 18.50

Mädchen-Reformhosen aus starkem Cöper, Stück Mk. 9.75

Damen-Konfektion

Winter-Mäntel
aus guten Flauschstoffen, Stück Mk. 275.—

Bluse, aus gutem Wollstoff, Kimonoform Stück Mk. 49.50

Bluse, aus gestreiftem Flanell Stück Mk. 48.50

Kinder-Mäntel
aus guten Stoffen, viele Farben in allen Grössen am Lager. Größe I Stück Mk. 59.50

Kostümröcke :: Sportjacken

Herren-Konfektion.

Sport- Paletot
aus Ia. Stoffen, für Jünglinge und Herren Stück Mk. 650.—, 550.—, 450.—, 350 00

Sport-Paletot
für Knaben, reizende Neuheiten Stück Mk. 185.—, 128.—, 89.50

Ein Posten Knaben-Anzüge
für das Alter bis zu 7 Jahren, Stück Mk. 55.—

Ein Teil dieser Artikel ist auf Extra-Tischen ausgelegt.

Gebr. Kaufmann, Aplerbeck, Markt 1-2.

Als praktische

Weihnachtsgeschenke empfehle:

Herrenhüte
Hosenträger, Kravatten
Spazierstöcke
Schals

Damen-, Herren- und Kinder-
Handschuhe
Damen- und Herren-
Schirme
Taschentücher

Handtaschen
Lackgürtel
Haarschmuckartikel
Damenkragen
Schürzen

Herrenwäsche Kragen, Manschetten Vorhemden, Oberhemden, Unterkleidung Dauerwäsche.

Damenwäsche Tag- und Nachthemden, Taillenröcke Untertaillen, Unterröcke, Korsetts.

Fertige Stickereien und Handarbeiten.

Rauchtische, Ruhestühle, Korbmöbel, Etageren
Blumenkrippen, Notenständer, Klaviersessel.

Sie tun gut, Ihre Einkäufe schon bald zu machen!

Hermann
Kornblum
Hagen i. W., Frankfurterstrasse 97-101.

7228

Sonntag ist mein Geschäft von 2-6 Uhr geöffnet.

Bernhard Stern
Schwerte.

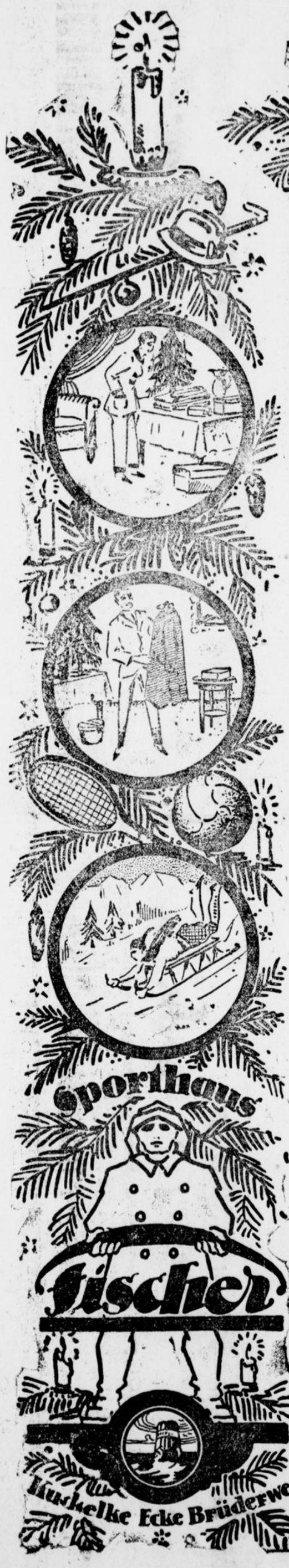
Hüte, Mützen, Schirme, Oberhemden, Krawatten, Hosenträger, Kragenschoner, Schals, Handschuhe, Wäsche.

Beste Qualitäten, sehr preiswert!
Grösste Auswahl!

Billiges Briefpapier

große Sendung Messmuster,
im Preise sehr ermäßigt,
fehlerhafte Griffelkästen,
preiswerte Löscher und
:-: Briefkörbchen :-:
eingetroffen

Buchhandlung Carl Braus
Schwerte (Ruhr).



Fischer

Ostenhellweg

C. KUNZE

Praktische Weihnachts-Geschenke

Für Herren

Sport-Ulster teils mit Raglan-Aermeln und Gürtel, aus modernen, warmen Cheviot- u. Ulsterstoffen
Mk. 195.- 290.- 390.- 490.- 590.- bis 975.-

Neue Schlüpfer mit und ohne Gürtel, aus modernen braunen, blauen und grünlichen Flausch- und Ulsterstoffen
Mk. 490.- 590.- 690.- 790.- 890.- bis 1250.-

Dunkle Paletots 1- und 11-reihig, mit und ohne Sammetkragen, aus feinen grauen und schwarzen Melton- und Cheviotstoffen
Mk. 390.- 450.- 575.- 675.- 775.- bis 1250.-

Loden-Mäntel aus imprägnierten wetterfesten, grauen und grünlichen Lodenstoffen
Mk. 290.- 325.- 390.- 450.- bis 550.-

Anzüge in glatten 1-reihigen Formen, mit langen Hosen aus soliden dunkel und mittel, grau und braun gemusterten Stoffen
Mk. 195.- 290.- 375.- 475.- 575.- bis 1250.-

Sport-Anzüge mit aufgesetzten Taschen, Gürtel und Umschlaghosen, aus modernen braunen und grünlichen Cheviotstoffen
Mk. 375.- 450.- 550.- 650.- 750.- bis 975.-

Blaue Anzüge in 1- und 11-reihigen Formen, aus besten Kammgarn- und Cheviotstoffen, in feinster Verarbeitung
Mk. 490.- 690.- 950.- bis 1290.-

Hosen aus strapazierfähigen Tirthey- Cheviot- und Kammgarnstoffen
Mk. 48.- 63.- 78.- 98.- bis 150.-

Gesellschafts-Kleidung

Cutaway-Anzüge Röcke und Westen aus feinen dunkelgrauen und schwarzen Cheviot- und Meltonstoffen
Mk. 590.- 650.- 750.- 850.- 975.- bis 1150.-

dazu elegante Kammgarnhosen
Mk. 150.- 175.- 195.- 225.- 250.- bis 450.-

Fantasie-Westen aus feinen Tuch- und Piquestoffen, in hell- und mittelgrauen mode und braunen Farben
Mk. 75.- 85.- 95.- 105.- 125.- bis 195.-

Frack- und Smoking-Anzüge
aus besten schwarzen Drapé- und Meltonstoffen, in feinster Verarbeitung
Mk. 1250.- 1450.- 1650.-

Sport-Pelze aus modernen Oberstoffen mit Hamster-, Nerzalin-, Murmel- und Bisamfutter und schönen Waschbär-, Opossum- und Biberkragen
Mk. 1750.- 1950.- 2250.- bis 3750.-

Elegante Gehpelze aus festen schwarz und dunkelgrauen Oberstoffen mit Nerzalin-, Nerzmurmel-, Bisam- und anderem Edelpelzfutter m. vollen breiten Biber-, Seal- und Otterkragen
Mk. 3500.- 5200.- 7500.- 8500.- und höher

Auto- und Reise-Pelze aus solid. Oberstoffen mit Lamm-, Bisam- u. anderem Pelzfutter und Waschbär-, Opossum- und Biberkragen
Mk. 1350.- 2450.- 3250.- 4500.- und höher

Hausjoppen aus molligen Flauschstoffen
Mk. 145.- 250.- 390.- bis 550.-

Schlafröcke in grauen und braunen Farben
Mk. 225.- 350.- 450.- 525.-

Spazierstöcke aus soliden Natur- und feinen Edelhölzern teils mit Horn-, Alpacca- und Silbergriffen
Mk. 5.25 8.75 11.75 18.- 35.- bis 250.-

Regenschirme mit modernen Griffen, Haken und Knöpfen, zum Teil mit halb- und reinseidenen Bezügen
Mk. 65.- 85.- 95.- 110.- 150.- bis 250.-

Für Jünglinge

Jünglings-Sport-Ulster
und Raglan-Mäntel aus schönen warmen Cheviot- und Flauschstoffen
Mk. 98.- 125.- 175.- 250.- bis 650.-

Jünglings-Schlüpfer
mit und ohne Gürtel, aus modernen Flauschstoffen
Mk. 275.- 350.- 450.- 550.- bis 950.-

Jünglings-Anzüge
in 1- und 2reih. Formen, aus modern gemusterten oder guten blauen Cheviot- und Kammgarnstoffen
Mk. 225.- 275.- 350.- 450.- bis 750.-

Jünglings-Sport-Anzüge
mit aufgesetzten Taschen und Gürtel aus soliden neuen Cheviotstoffen
Mk. 225.- 290.- 375.- 475.- bis 850.-

Jünglings-Norfolk-Anzüge
aus modernen Buxkin- und Cheviotstoffen
Mk. 225.- 290.- 390.- 490.- bis 675.-

Jünglings-Lodenjoppen
mit und ohne Futter in glatten u. Sportformen
Mk. 75.- 95.- 125.- 115.- bis 175.-

Jünglingshosen aus festem Buxkin-, Tirthey Cheviot- u. modern gemusterter Kammgarnstoffen
Mk. 68.- 75.- 89.- 95.- bis 155.-

Jünglings-Kniehosen aus farbigen oder blauen Cheviotstoffen, teils ganz gefüttert
Mk. 37.- 45.- 65.- 85.- bis 125.-

Für Knaben

Knaben-Ulster
aus modernen Cheviot- und Ulsterstoffen
Mk. 70.- 95.- 125.- 135.- bis 350.-

Knaben-Schlüpfer
hübsche neue Formen, aus molligen Flauschstoffen
Mk. 200.- 250.- 290.- 350.- bis 650.-

Knaben-Anzüge in Schlupfblusen, Jacken- und Einknopf-Formen aus farbigen und blauen Cheviotstoffen
Mk. 110.- 150.- 195.- 250.- bis 450.-

Knaben-Norfolk-Anzüge
aus modernen kleidsamen Stoffen
Mk. 150.- 175.- 195.- 250.- bis 390.-

Schul-Anzüge in offenen und geschlossenen Formen, gestrickt oder aus tragfähigen Buxkin-, Tirthey-, Cheviot- und Manchesterstoffen
Mk. 95.- 125.- 175.- 225.- bis 250.-

Kieler Anzüge in Original-Ausführung und Ausstattung aus blauen guten Meltonstoffen

Qualität III	Qualität II
Mk. 132.- bis 275.-	Mk. 250.- bis 475.-

Qualität „Marke Waterka"
Mk. 425.- bis 675.-

Kieler Pyjacks für Knaben und Mädchen, mit Serge und Wollfutter aus blauen Tuch- und Cheviot-Stoffen
Mk. 70.- 190.- 225.- bis 450.-

Lodenmäntel für Mädchen und Knaben aus weiter festen Lodenstoffen
Mk. 170.- 190.- 225.- 275.- bis 350.-

Leibchenhosen 29.— 35.— bis 60.—

Sweater in guten Qualitäten und allen Farben
Mk. 24.— 35.— 48.— 55.— bis 90.—

Gestr. Hosen in blau und grau
Mk. 45.— 54.— 59.— 65.— bis 75.—

Bleyle Anzüge und Sweater
viele Formen, in bekannt guter Friedensqualität.

Sonntag, d. 12. Dezember bleiben meine Geschäftsräume von 12-6 Uhr geöffnet.

Sonntag, d. 12. Dezember bleiben meine Geschäftsräume von 12-6 Uhr geöffnet.

Schwerter Zeitung

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. General-Anzeiger für den Kreis Hörd

Haupt-Annoncenblatt.

Unterhaltungs-Beilage zu Nr. 288. Mittwoch, 8 Dezember 19

von Frida grüßen. Sie wußte nicht, ob du wieder hier seiest oder noch bei deinem Bruder. Sie hätte dir sonst längst geschrieben. Donnerwetter! Du siehst famos aus! Wenn ich an ma chère cousine Erni denke und die andern Mädel! Nicht zu vergleichen!"

Lachend hörte Ilse die etwas urwüchsige Schmeichelei an.

„Sie sind also jetzt hier eingestellt, Herr Fähnrich? Das freut mich, daß Sie im ehemaligen Regiment Ihres Herrn Vaters dienen."

„Sie, Ilse, Sie? Dann muß ich wohl auch so sagen und wohl gar „Fräulein Ilse?"

„Lieber wäre mir's, Hans Kurt. Denn jetzt sind wir nicht mehr Spielgefährten, sondern Sie sind Offizier und ich Bürgermädchen. Es könnte, wie die Dinge hier in C. liegen, falsch ausgelegt werden." —

„Donnerwetter, hast Recht, auf Ehre! Pardon! Also Sie! Aber Ilse darf ich noch sagen?" —

„Vorläufig, solange Sie artig sind. Aber nun erzählen Sie mir von Frieda. Es tat mir so leid, sie nicht mehr hier zu finden. Sie ist jetzt in Potsdam, nicht?" —

„Ja, als Großmama starb und das Haus doch verkauft werden mußte, mochte Mama nicht hierbleiben, da ist sie nach Potsdam gezogen, wo ja auch Zellingers wohnen. Fast hätte ich gestern losgeheult, als wir vorbeimarschierten und ich nach den Fenstern sah, aber alles war leer und fremd! Und dann der Garten! Weißt du noch damals?" —

„Ja, der Garten. Was waren sie da oft fidel gewesen. Und alte Kindergeschichten tauchten auf.

„Weißt du noch, Ilse, wie wir bei Hochwasser immer über die Siege liefen?" —

„Und auch mal reinplumpsten!" —

„Und wie wir mit Erni und Frieda und Käte Dürrnberg im Lazarettgarten Aepfel pflückten." —

„Und ihr Jungens blos die madigen uns abgabt!" —

„Und wie du Latur den einen an den Kopf warfst! Der Latur war damals mein Ideal." —

„Meins nicht!" —

„Nun, das weiß ich. Du warst immer furchtbar frech zu ihm, und Frieda und Erni himmelten ihn an. Aber nett ist er doch. Er ist ja auch noch hier und ich will mich mühen, so wie er zu werden!" —

„So, na dann ist's mit uns ex. Solch ein Hans Dampf in allen Gassen."

„Na, das mögt ihr Mädel doch sonst so gern. Sag mal, magst du ihn noch immer nicht? Ach, sieh da: Quand on parle du diable, il vient aussitôt." —

Ilse drehte sich um. Richtig, da kam er.

„Ich muß heim," sagte sie, Hans Kurt eilig die Hand reichend. „Wie ist Frieda's Adresse?"

„Ich bringe sie dir, ach ja, Ihnen. Das werde ich wohl schwer lernen."

„Adieu, Herr Fähnrich!" —

„Adieu, Fräulein Cardellan!" —

Ohne auf den höflichen Gruß Gastons zu achten, eilte Ilse davon. Hans Kurt machte pflichtgemäß seinem Vorgesetzten die Honneurs, doch dieser winkte eifrig ab und hakte sogar kameradschaftlich bei ihm ein.

„Haben wohl da eben eine Kinderfreundschaft erneuert?" —

„Ja, die Ilse und meine Schwester sind Freundinnen und ich habe mich in den Ferien oft an den tollen Streichen beteiligt." —

„Ich weiß, ich weiß. Hatte mitunter unter der Ungnade, mit der mich damals die jungen Damen beehrten, zu leiden. Was sagen Sie denn jetzt zu dem Fräulein! Ist aus der etwas stacheligen Raupe nicht ein entzückender Falter geworden?" —

„Ich bin einfach baff, Herr Leutnant! Meine Schwester Frieda und Kusine Erni dagegen, furchtbar! Die reinen unabgeführten Jagdhunde! Und dabei sind sie noch älter. Es muß doch das französische Blut machen!" —

„Wie alt kann die junge Dame wohl sein?" —

„Kaum siebzehn!" —

„Unmöglich! Und doch ja, es stimmt wohl, vier Jahre bin ich jetzt hier. Da werden Sie ob Ihrer Freundschaft mit der sehr reservierten Dame allerorts beneidet werden, Herr Kamerad." —

„Na, sie winkt schon ab. Es geht per Sie und Fräulein." —

„Also auch Ihnen gegenüber? Na, da kann sich unsereins ja trösten." —

„Ich lasse sie aber doch nicht ganz los, schon meiner Schwester wegen nicht." —

„Das kann ich Ihnen auch nicht verdenken."

Damit verabschiedete sich Latur von dem Fähnrich, denn er wußte, was er wissen wollte. Ilse schien nicht nur schön, sondern auch klug zu sein. Und sie wurde ihm dadurch nur noch begehrenswerter.

3. Kapitel.

Doch so schön sich Hans Kurt auch die Erneuerung der Jugendfreundschaft gedacht hatte, und so große Anstrengungen er auch zuerst machte, den Verkehr aufrecht zu erhalten, indem er allerlei Bestellungen seiner Schwester erfand, oder auch tatsächlich von dieser übernahm, er mußte doch bald einsehen, daß die Verhältnisse sich verschoben hatten.

Zwar wurde er bei seinen Besuchen im Cardellanschen Hause freundlich und höflich aufgenommen, aber es blieb doch eine gewisse Reserve bemerkbar. Und wenn er dann und wann Ilse bei den Konzerten auf dem Marktplatz oder in einem der Kaffeegärten begrüßte, so ärgerte ihn das Aufsehen, das jedesmal entstand.

Schließlich sagte ihm Leutnant Schwalbe einmal geradezu: „Lieber Brandis, wir wissen ja alle, daß Sie die junge Dame von früher her kennen und ein gelegentliches Begrüßen wird Ihnen keiner verdenken. Aber Sie dürfen nicht allzuhäufig hingehen, schon um der Dame selbst willen. Denn es gibt immer unsaubere Patrone, die da in den Verkehr etwas hineinzulegen suchen, was nicht drin ist und die wohl gar denken: Na, was der kann, können wir auch. Also, etwas mehr Reserve." —

Hans Kurt sah das bald selbst ein, besonders als er ungesehen Zeuge eines Gesprächs zwischen Niemann und Fellmer war, die sich gegenseitig die Ansicht aussprachen, er lege da eine Bresche, durch welche sie dann später die Festung einnehmen könnten.

Mit der Einstellung der neuen Rekruten und deren Ausbildung gab es auch für ihn mehr zu tun. Im Cardellanschen Hause mehrte sich mit dem Winter die Arbeit. Zwar war die ältere Tochter, Margot, von einem sommerlichen Aufenthalt bei dem Bruder, der in einem Dorfe Schlesiens Geistlicher war, heimgekehrt, aber es häuften sich durch das herannahende Weihnachtsfest die Bestellungen, und noch um ein Uhr Nachts saßen die Frauen oft fleißig arbeitend beisammen, während der Vater aus einem guten Buche vorlas. So beschränkten sich Ilses Ausgänge auch auf die notwendigen Besorgungen für den Haushalt und dann und wann auf einen kurzen Spaziergang mit den Ihren am Sonntage.

Eines Abends im November, die Familie Cardellan saß gerade beim Abendbrot, erscholl das langgezogene, ängstliche Geheul des Feuerhorns. Dazwischen erdröhnte dumpf das Anschlagen der Sturmglocke.

Feuer im Städtchen!

Ilse sprang auf und eilte ans Fenster des nach dem Hofe zu gelegenen Wohnzimmers. Langsamer folgten die andern. Als der Vorhang aufgezogen wurde, sah man schon in nicht allzugroßer Entfernung das Aufsteigen einer Feuersäule.

„Das ist auf dem Damme," meinte der Vater.

(Fortsetzung folgt)

Schranken.

Roman aus dem Offiziersleben von Marie Elisabeth Gebhardt.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und so sehr Ilse sich sträubte, er zog sie mit in seinen Bannkreis.

Aber was gab er sich auch für Mühe um sie. Kein Tag verging, daß er nicht seine „Bella" an ihrem Fenster vorüberritt. Er faßte eine heftige Freundschaft für Schwalbe und suchte ihn fast täglich auf, trotzdem er nur hin und wieder ihre Stimme vom oberen Flur hörte, — abgeschlossene Korridore gab es in C. nämlich noch nicht.

Ueberhaupt war Schwalbe jetzt der Anziehungspunkt für viele Kameraden. Sie schienen seine Wohnung als Observationsposten zu benutzen, denn Ilse gefiel nicht nur Gaston, und solange der nicht reüssierte, hielten es die anderen für erlaubt, die Festung ebenfalls zu belagern.

Schließlich wurde es dem mitbelagerten Schwalbe aber zu bunt und er sagte ihnen in aller Kameradschaft, sie möchten die undankbare Sache nur aufgeben, denn wie er glaube, hätte keiner, auch Gaston nicht, irgend Aussicht auf Erfolg.

„Nanu, bist du der Glückliche?" riefen die Kameraden.

„Nein, denn zu einer Spielerei ist sie mir zu gut, dazu gibt sie sich auch nimmer her. Heiraten könnt ihr sie aber doch auch nicht. Also, seid vernünftig, und verschont mich und sie mit euren allzuhäufigen Besuchen." — — —

„Heiraten kann er dich doch nicht, also sei vorsichtig und laß dich nicht durch süße Worte betören. Denke, was du deiner Familie schuldig bist."

Es war Frau Cardellan, die so zu Ilse sprach.

Vorhin war eine Bekannte dagewesen und hatte unter dem Schein der Entrüstung über solche Lügen erzählt, die ganze Stadt sage, daß Ilse sich des Abends mit Latur auf dem kleinen Exerzierplatze träfe.

Frau Cardellan hatte darauf mit Würde erwidert, ihre Töchter wären nicht so wie die meisten Mädchen in C., und allein ginge Ilse des Abends fast nie aus.

„Wir haben ja, Gott sei Dank, auch soviel Aufträge, daß wir bis spät sticken und arbeiten müssen, um nur alles fertig zu bekommen. Da bleibt uns selten Zeit spazieren zu gehen, und dann gehen wir alle zusammen."

Da nun Frau Cardellan gar keine Miene machte, Ilse, die in der Küche beschäftigt war, zu einem Verhör in Gegenwart der guten Bekannten hereinzurufen, mußte diese abziehen, ohne ihre Neugier befriedigt zu sehen und in innerlicher Wut über die „eingebildete Prise", die Cardellan, die ihre Mädel für besser hielt, als andere Bürgertöchter.

Frau Cardellan ließ auch das Mittagessen vorübergehen und wartete die Zeit ab, da die Pensionäre zur Schule gegangen waren, Ilse ihre Hausarbeiten besorgt hatte und sich nun an das Fenster zu ihrem Stickrahmen setzte, denn die weiblichen Glieder der Familie halfen das schmale Einkommen, welches die Rendantur dem Vater einbrachte, durch Anfertigung feiner Handarbeiten für Geschäfte und Private vergrößern.

Diese Zeit des Ungestörtseins nun benutzte die Mutter, Ilse von dem Klatsch zu erzählen. Ilse war natürlich heftig entrüstet über diese Verdrehung der Umstände und erzählte nun erst der Mutter den wahren Zusammenhang.

„Aber ich weiß schon, es ist kein anderer als Niemann, der dies aufgebracht hat. Er will sich bloß rächen."

„Hast du denn den Leutnant Latur schon seitdem gesprochen? Es ist überhaupt verkehrt, daß du mir nicht gleich von dem Vorfall erzähltest, dann hätte ich der Klatschbase heute früh reinen Wein einschänken können."

„Mama, ich — ich wollte nicht, daß du dich erst ärgerst. Und dann war ja Latur sehr höflich und zurückhaltend. Gesprochen habe ich ihn natürlich nicht. Ich gehe auch gar nicht mehr vorbei an seinem Haus, denn neulich hat mich Fellmer da so vertraulich gegrüßt. Latur will mich auch immer grüßen, ich sehe aber gar nicht hin."

„Das ist auch am besten, denn Offizier und armes Bürgermädchen, die Rechnung stimmt nicht, trotzdem an unserer Familie und Herkommen keinerlei Hindernis bestände. — Also, nimm dich doppelt zusammen, Ilse, gerade weil du nichts hast, als deine Ehre."

Gaston war fast in Verzweiflung. Der Sommer ging hin und noch war er scheinbar um keinen Schritt weiter gekommen. Scheinbar! Denn allen Ermahnungen zum Trotz brannte Ilse's junges Herz lichterloh. Sie glaubte freilich, es wäre Haß oder Abneigung. Sie wich ihm auch immer noch aus und erwähnte nie seinen Namen.

Es war einige Tage nach dem Wiedereinrücken der Truppen, als Ilse sich auf dem Markte beim Namen rufen hörte. Sich umwendend, erblickte sie einen jungen Fähnrich, der freudestrahlend auf sie zukam. Es war Hans Kurt Brandis, der Bruder einer Schulfreundin und getreuer Helfer bei allerhand Streichen und Abenteuern.

„Ilse, Mädchen, bist du 's wirklich? Ich soll dich

Weihnachten 1920!

Eine reichhaltige Auswahl in



Geschenkartikeln aller Art:

Bücher, Musikalien, Schreibzeuge und Büroartikel, Bilder (gerahmt und ungerahmt) feinere Lederwaren, Herbarien, Exlibris, Sammelrahmen, Sammelbücher für Lichtbilder, Artikel für Holzbrandmalerei, Laubsäge und Kerbschnitt usw. usw.

Riesige Auswahl. Christbaum-Schmuck! Baum-Kerzen! Mässige Preise.

Buchhandlung Carl Braus.

Gebührentarif

für die Bezirks-Schornsteinfeger des Landkreises Hörde.

Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung und Ziffer 3 der preußischen Ausführungsanweisung hierzu wird an Stelle des bisherigen im Landkreise Hörde gültigen Gebührentarifes vom 28. Juli 1919 17. Januar 1920 folgender Gebührentarif, der am 1. Mai 1920 in Kraft tritt, erlassen:.

1. Die Gebühr für das Reinigen eines besteigbaren Schornsteins einschließlich der Fortschaffung des Russes beträgt für Schornsteine bis zu 7,50 Mtr. Höhe 1,50 Mk., für jedes angefangene oder volle weitere Meter sind 15 Pfg. mehr zu entrichten.

2. Die Gebühr für das Reinigen eines nicht besteigbaren Schornsteines (eines sogenannten russischen Rohres) einschließlich der Fortschaffung des Russes beträgt für Schornsteine bis zu 7,50 Mtr. Höhe 1 Mk., für jedes angefangene oder volle weitere Meter sind 10 Pfg. mehr zu entrichten.

3. Erfolgt eine Nehrung auf besondere Bestellung, so ist eine weitere Gebühr von 3 Mk. zu zahlen.

Hörde, den 21. April 1920.

Der kommissarische Landrat.
gez: Hansmann.

Auf Grund des Kreisausschuß-Beschlusses vom 22. November 1920 werden die Gebühren in obenstehendem Gebührentarif ab 1 Januar 1921 um 50 Proz erhöht.

Hörde, den 25. November 1920.

Der Landrat.
gez.: Hansmann.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Landwirts **Heinrich Krämer** und **Karl Rüping** in Wellinghofen ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. 7210

Wellinghofen, den 3 Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung:
Dresing, Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Fuhrunternehmers **Emil Wagener** in Brücherhof ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. 7211

Wellinghofen, den 3. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung:
Dresing, Amtmann.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird aufgrund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 Reichsgesetzblatt Seite 519 mit Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten folgendes bestimmt:

Die Maul- und Klauenseuche herrscht z. Zt. unter dem Viehbestande des Gutspächters Karl Hollberg zu Renninghausen.

Als Sperrbezirk wird bestimmt:

Gehöftssperre.

Auf diesem Bezirk finden die Bestimmungen unter I meiner viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 2. August 1920 Anwendung, die im amtlichen Kreisblatt (Schwerter Zeitung) vom 13. August 1920 enthalten ist.

Ein Beobachtungsgebiet wird nicht gebildet.

Die Abschnitte III—VII einschließl. der genannten Anordnung bleiben mit der Maßgabe bestehen, daß der erste Satz des § 5 Ziffer 1 wie folgend geändert wird.

In der Ortschaft Renninghausen der Gemeinde Hacheney wird verboten.

Hörde, den 3. Dezember 1920. 7215

Der Landrat.
gez. Hansmann.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Arnsberg ist die politische Gemeinde Holzen vom 1. Januar 1921 ab vom diesseitigen Standesamt abgetrennt u bildet für sich ein eigenes Standesamt.

Das Geschäftszimmer befindet sich im Büro der Gemeindsverwaltung von Holzen.

Etwaige Anträge auf Beurkundung von Geburts- u. Sterbefällen und Gelaß des Aufgebots sowie sämtliche in Standesamts-Angelegenheiten zu stellenden Anträge sind vom genannten Tage ab dort zu stellen. 7221

Westhofen, den 29. November 1920.

Der Amtmann: Arndt.

Neue Laubsägen-Vorlagen

neue

aufgezeichnete Vorlagen

auf Holz, wieder eingetroffen

Buchhandlung Carl Braus.

Weihnachten in Bethel

Wo immer auf Erden Groß oder Kleine des Kindes von Bethlehem sich freuen, da wird es hell und warm. Je dunkler und trauriger die Herzen sind, desto stärker möchte der himmlische Glanz sie durchleuchten.

Das hoffen auch die Bewohner von Bethel wieder zu erleben. Mehr als 4000 Fallsüchtige, Gemütskranke, Kriegsbeschädigte und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands gehören zu unserer Gemeinde. Viele haben niemand, der in Weihnachten an sie denkt. Und doch möchten wir keinen ohne ein kleines Zeichen der Liebe lassen. Aber wie sollen wir das anfangen, wo die Not der Zeit sich mit immer härterem Druck auf uns legt?

Da bitten wir herzlich um Weihnachtsliebe für unsere vielen Weihnachtsgäste. Jede kleinste Gabe ist willkommen, besonders Kleidungsstücke aller Art, Spiele, Bilder, Bücher oder Geld, um das zu kaufen, was Große und Kleine erfreut. Je eher die Gaben in unsere Hand kommen, um so lieber ist es uns.

Allen Freunden von Bethel sendet dankbare Weihnachtsgrüße

Bethel bei Bielefeld, im November 1920

F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Postscheckkonto: Nr. 1904 Hannover

Das Hellweger Erziehungshaus

möchte auch in diesem Jahre für seine 150 verwaisten und gefährdeten Kinder, die es in seinen beiden Anstalten zu Holzwickede und Opherdicke beherbergt, den Weihnachtstisch decken und bittet seine Freunde in Stadt und Land, ihm dazu in bewährter Treue die Hände zu füllen. Uebelwollende Menschen haben uns in diesem Jahre verleumdet, Diebe und Brandstifter haben uns empfindlich geschädigt. Um so mehr bedürfen wir der Liebe, die uns Mut macht, auch in dieser schweren Zeit auszuharren in dem Werk, das uns befohlen ist.

Opherdicke, am Totensonntag 1920

Namens des Kuratoriums
Strathmann, Pfarrer.

Für seine Tausend verkrüppelte Pfleglinge (Krüppelkinder, Sieche, Idioten) bittet herzlich um Weihnachtsgaben

D. Braun, Superintendent
Krüppelheim Angerburg Ostpreußen

Unsere Schlager!

Rein überseeische 6617

Hamburger Handarbeits-Zigarren

Offensia Mk. 1.00

Gondroms Hamb. Spezialität Mk. 1.20,

Unübertroffen in Geschmack und Brand.

Gondrom & Co., Zentrale Elberfeld

Schwerte, Hagenerstr. 10.

Otto Loose • Hohenlimburg i. W.

Gasthausstr. 7—12 :: Ruf 380.

Spezialgeschäft für mod. kompl. Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage, daher empfehlenswerte Bezugsquelle für Brautleute. Eigene Schreiner- u. Malerwerkstätten. Angenehme Zahlungsweise. Bei Kauf wird Fahrgeld vergütet. 431

Schuhwaren Anfertigung nach Maß: Reparaturen

Reparaturen schnell, gut und billig. Auf besonders billige Arbeit kann gewartet werden.

Leder-Preisabschlag!

M. Hitzegrad, Schuhmachermeister

Schulstrasse 28

Biermanns Heil-Institut

Keine körperliche Untersuchung!

(Bitte Wasser mitbringen.)

Persönliche, gewissenhafte Behandlung sämtl. Krankheiten sowie Frauenleiden.

Sprechstunden in Schwerte.

Jeden Montag von 10—5 Uhr im Restaurant „Zur Glocke" W. Stamm, Schulstrasse 2 (Am Markt). 6451